



Mitteilungsblatt

Raschau | Markersbach | Langenberg

Jahrgang 2025

Mittwoch, 5. November 2025

Nummer 11

Pyramidenanschieben
OT Markersbach **OT Raschau**
ab 16.30 Uhr **16.30 Uhr-21.00 Uhr**
Weihnachtliches Programm Weihnachtlicher Naschmarkt
18.00 Uhr Pyramidenanschub

Freitag, 28.11.2025



25. Offene Mittweidatalschau

KZV S836 Markersbach e.V.
im Erzgebirgskreis



08352 Markersbach Haus des Gastes
"Kaiserhof"

Freitag 28. November 2025 ab 17°°
Sonnabend 29. November 2025 9°°-18°°
Sonntag 30. November 2025 9°°-15°°

Kreisschau 2025 Hühner und Zwerghühner

Im Kreisverband Schwarzenberg verbunden mit der Ortsschau des Rassegeflügelzüchtervereins Markersbach



Markersbach HdG „Kaiserhof“

22.11.25 09:00 - 18:00 Uhr
23.11.25 09:00 - 15:00 Uhr

Veranstalter: Rassegeflügelzüchterverein Markersbach e.V.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Raschau-Markersbach

Der Monat Oktober hat es ja wettertechnisch nicht gerade gut mit uns gemeint. Es war schon ganz schön nass und ungemütlich und viele haben sicher auch die Herbstferien in wärmeren Gebieten verbracht. Nun haben wir schon November, die Adventszeit steht vor der Tür, das Jahr neigt sich langsam dem Ende entgegen. Es ist schon verrückt wie schnell die Zeit vergeht.

Hoffentlich haben sie ihre privaten Vorhaben alle in die Reihe gebracht. In der Gemeinde standen viele Vorhaben an, die auch ausgeführt wurden. Leider fehlten aber auch bei einigen wenigen Projekten die Zeit. So z.B. für das Geländer an der Mittweida in Höhe Radladen Teumer. Dies müssen wir leider auf das nächste Jahr verschieben. Die Baustelle Bergstraße müsste nach Aussage der Baufirma beendet sein. Glasfaserleerrohr wird noch in Langenberg auf der Gewerbestraße verlegt und in Markersbach an der B101 zwischen Gartenanlage und Aussichtspunkt. Mit dem Bau des Feuerwehrgerätehauses liegen wir im Plan. Die Firma IGW aus Schwarzenberg möchte in diesem Jahr noch die Bodenplatte herstellen, wenn es das Wetter zulässt. Der Kanalbau Beethoven/Harbigstraße müsste auch dem Ende entgegengehen. Restarbeiten dann sicher im nächsten Jahr bei besserem Wetter.

Im Monat November gibt es in unserer Gemeinde viele Veranstaltungen. Hinweisen möchte ich auf den Volkstrauertag am 16.11.25 um 11.00 Uhr mit der Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal in Raschau, die Geflügelausstellung im Kaiserhof am Wochenende 22./23.11.25 und der Mittweidatalschau für Rassekaninchen am Wochenende 27./30.11.25 ebenfalls im Kaiserhof.

Traditionell finden das Pyramidenanschieben in Markersbach und der Naschmarkt in Raschau am Freitag den 28.11.25 statt. Das Schwibbogenanzünden in Langenberg findet am Samstag, den 29.11.25 statt (siehe Ankündigung).

Aufrufen möchte ich zur Einreichung von Vorschlägen für den Bürgerpreis „Emmlertaler“. Wie jedes Jahr möchten wir diesen Preis zum Neujahrsempfang der Gemeinde an verdienstvolle Bürgerinnen und Bürger aus unseren drei Ortsteilen vergeben. Vorschläge können von Privatpersonen oder den Vereinen des Ortes bis zum 05.12.25 bei mir mit einer kurzen Begründung eingereicht werden. Der Gemeinderat entscheidet dann am 11.12.25 in seiner letzten Sitzung des Jahres über die Vergabe. Der Winter mit Eis und Schnee steht vor der Tür. Unsere Lager und Silos sind mit Salz und Streugut gut gefüllt. Ich mache noch einmal alle Grundstücksbesitzer auf die Räum- und Streupflicht aufmerksam. Vermeiden sie Unfälle und damit einhergehenden Ärger.

In letzter Zeit kamen wieder einmal Fragen um den Markersbacher Skilift auf. Er lief ja aus Schneemangel schon einige Jahre nicht mehr. Die Gemeinde sieht sich nicht in der Lage, den Lift zu betreiben. Wenn sich Bürgerinnen und Bürger aus unserem Ort finden, die den Lift wieder zum Leben erwecken wollen, wäre das ja nicht schlecht. Ich würde für Dienstag, den 18.11.2025 um 19.00 Uhr zu einem Gedankenaustausch zu diesem Thema ins Sportlerheim Markersbach einladen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen November und bleiben Sie gesund.

Ihr Bürgermeister Frank Tröger



Die Gemeinde Raschau-Markersbach trauert um ihren Bürgermeister a.D. Henry Solbrig
geb. 04.09.1947 gest. 25.09.2025

Henry Solbrig war vom 10.06.1991 bis zum 31.12. 2007 Bürgermeister der Gemeinde Raschau.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Frank Tröger
Bürgermeister
Raschau-Markersbach

Gemeinderat
der Gemeinde
Raschau-Markersbach

Gemeinde-
verwaltung

Bekanntgabe der Beschlüsse der 15. Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Raschau-Markersbach

Die 15. Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Raschau-Markersbach fand am Donnerstag, 16.10.2025 im Rathaus, Hauptstr. 71 statt. Zur Sitzung waren 15 Mitglieder des Gemeinderates anwesend. Mit dem Bürgermeister war der Gemeinderat mit 16 Stimmen beschlussfähig. In öffentlicher Sitzung fasste der Gemeinderat die folgenden Beschlüsse:

Jahresabschluss 2024 der Wohnungsgesellschaft Raschau GmbH

Beschluss 2025/163

Der Gemeinderat der Gemeinde Raschau-Markersbach stimmt dem als Anlage beigefügten Jahresabschluss 2024 der Wohnungsgesellschaft Raschau GmbH zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	16

Feststellung des Jahresabschlusses 2018 der Gemeinde Raschau-Markersbach zum 31.12.2018

Beschluss 2025/162

Der Gemeinderat der Gemeinde Raschau-Markersbach stellt den Jahresabschluss zum 31.12.2018 (Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung) gemäß § 88c Absatz 2 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) nach Durchführung der örtlichen Prüfung fest.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wird wie folgt festgestellt:

1. Vermögensrechnung 31.12.2018

Anlagevermögen	50.791.016,48 €
Umlaufvermögen	8.155.557,47 €
dar. Liquide Mittel	6.961.901,87 €
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €
Nicht durch Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag	0,00 €
Gesamtbetrag der Aktivseite	58.946.573,95 €

Anteil Anlagevermögen	86,16 %
Anteil Umlaufvermögen	13,84 %
Kapitalposition	28.872.041,53 €
dar. Basiskapital	27.665.880,99 €
Sonderposten	17.004.832,53 €
Rückstellungen	11.963.535,39 €
Verbindlichkeiten	1.106.164,50 €
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €
Gesamtbetrag der Passivseite	58.946.573,95 €

Anteil Eigenkapital /EK-Quote I	48,98 %
EK-Quote II (EK + SOPO / Gesamtkapital)	77,83 %
Anteil Fremdkapital	
(Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	22,17 %

2. Ergebnisrechnung

Ordentliche Erträge	7.887.426,27 €
Ordentliche Aufwendungen	7.751.471,12 €
Ordentliches Ergebnis	135.955,15 €
Außerordentliche Erträge	84.517,34 €
Außerordentliche Aufwendungen	21.749,69 €
Sonderergebnis	62.767,65 €
Gesamtergebnis als Überschuss oder Fehlbetrag	198.722,80 €
Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0,00 €
Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren	0,00 €
Verrechnung eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Abs. 3 Satz 3 SächsGemO	315.903,12 €
Verrechnung eines Fehlbetrages im Sonderergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Abs. 3 Satz 3 SächsGemO	15.331,83 €
Verbleibendes Gesamtergebnis	529.957,75 €

nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses

Überschuss des ord. Ergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des ord. Ergebnisses eingestellt wird	451.858,27 €
darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	315.903,12 €
Überschuss des Sonderergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses eingestellt wird	78.099,48 €
darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	15.331,83 €
Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wird	0,00 €
Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses verrechnet wird	0,00 €
Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	0,00 €
Fehlbetrag des Sonderergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	0,00 €

3. Finanzrechnung

Einzahlungen aus lf. Geschäftstätigkeit	6.653.535,90 €
Auszahlungen aus lf. Geschäftstätigkeit	6.411.399,79 €
Zahlungsmittelsaldo aus lf. Geschäftstätigkeit	242.136,11 €
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	512.030,80 €
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	106.401,38 €
Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit	405.629,42 €
Finanzierungsmittelüberschuss / -bedarf	647.765,53 €
Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit	-33.845,48 €
Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr	613.920,05 €
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-1.654,65 €
Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im HHJ	612.265,40 €

Anfangsbestand an liquiden Mitteln (ohne Kassenkredite)	6.349.636,47 €
Endbestand an liquiden Mitteln am Ende des HHJ	6.961.901,87 €

Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Falk Słomiany & Koll. GmbH vom 25.09.2025 über die Prüfung des Jahresabschlusses der Gemeinde Raschau-Markersbach zum 31.12.2018 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	16

Verkauf von Grund und Boden, Flurstück 26/3 Gemarkung Markersbach**Beschluss 2025/164:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Raschau-Markersbach beschließt den Verkauf von Grund und Boden des Flurstücks 26/3 Gemarkung Markersbach, mit einer Größe von 1.200 m², zu einem Preis von 21.600 € an die

Jenaplanschule im Erzgebirge e.V., Annaberger Straße 86, 08352 Raschau-Markersbach.

Grundlage der Kaufpreisbildung ist das Verkehrswertgutachten des IB Jens Gräßler Schwarzenberg.

Der Gemeinderat der Gemeinde Raschau-Markersbach beauftragt und bevollmächtigt den Bürgermeister, die Verhandlung zu führen und den notariellen Vertrag zu unterzeichnen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	8
Anwesende Mitglieder:	16

Beschaffung eines Mähgerätes für den Bauhof der Gemeinde Raschau-Markersbach**Beschluss 2025/161:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Raschau-Markersbach beschließt die Vergabe der Leistung „Beschaffung eines Mähgerätes für den Bauhof der Gemeinde Raschau-Markersbach“ an den preisgünstigsten Bieter die Firma:

Arold Service und Vertrieb GmbH, Dresdner Straße 48A, 09130 Chemnitz

zu einem Bruttopreis von **25.946,64 €**.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	16



Stellenausschreibung Verwaltungsmitarbeiter (m/w/d)

Im öffentlichen Dienst bei der Gemeinde Raschau-Markersbach zu arbeiten bedeutet, Verantwortung für das Gemeinwohl zu tragen, eine abwechslungsreiche sowie sinnvolle Tätigkeit auszuüben und die Zukunft unserer Gemeinde mitzugestalten.

Wir beabsichtigen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle eines
Mitarbeiters in der allgemeinen Verwaltung (m/w/d)

neu zu besetzen.

Das Aufgabengebiet ist vielseitig und umfasst im Wesentlichen:

- Allgemeine Verwaltung sowie Zentraler Besucherempfang
- Erbringung von Dienstleistungen sowie Bearbeitung von Bürgeranliegen und -anfragen in verschiedenen Bereichen der Verwaltung (Rathaus, Fremdenverkehrsamt/Touristinformation, u. a.)
- Redaktionelle Betreuung und Pflege der Internetseite
- Herausgabe des Amtsblattes
- Entwicklung, Koordinierung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zur Tourismusförderung
- Organisatorische Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen zur Kultur- und Tourismusförderung
- Vermietung von kommunalen Objekten einschl. Belegungsplanung, Vertragsmanagement
- Koordination der Hausmeister- und Reinigungsdienste in den kommunalen Objekten
- Schlüsselverwaltung für einzelne kommunale Objekte
- Tätigkeiten im Rahmen des Melderechts, Pass- und Personalausweisangelegenheiten mittels der Software VOIS (An-, Um- und Abmeldungen, Meldebescheinigungen, Auskünte aus dem Melderegister, Beglaubigungen, Antragsbearbeitung Führungszeugnisse) - in Vertretung
- Recherchen und Zuarbeiten, Statistiken
- Mitarbeit bei Wahlen
- Haushalts- und Rechnungsangelegenheiten nach Zuständigkeit

Die Aufzählung ist nicht abschließend und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen des Aufgabengebiets sind möglich.

Erwartet wird von Ihnen vorzugsweise eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum/r Verwaltungsfachangestellten (m/w/d) oder eine vergleichbare Ausbildung im kaufmännischen Bereich, mit entsprechender einschlägiger Berufserfahrung.

Wir erwarten außerdem:

- soziale Kompetenz, Kommunikations- und Teamfähigkeit
- ein hohes Maß an Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Eigeninitiative
- verantwortungsbewusste, selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise
- sicherer Umgang mit dem PC, Microsoft-Office-Kenntnisse

- bürgerfreundliches und kompetentes Auftreten
- wünschenswert sind Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungsrecht und im öffentlichen Recht bzw. die Bereitschaft zu entsprechenden Fort- und Weiterbildungen
- einen Führerschein der Klasse B

Wir bieten Ihnen:

- einen sicheren unbefristeten Arbeitsplatz in Teilzeit (mindestens 30,0 Stunden/Woche)
- einen abwechslungsreichen, vielseitigen und verantwortungsvollen Aufgabenbereich
- eine leistungsgerechte Vergütung entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) sowie die im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen, Einstieg in der EG 5
- betriebliche Altersvorsorge (ZVK Sachsen) und Gesundheitsförderung in Form einer betrieblichen Krankenversicherung (bKV)
- regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen sowie Betreuung durch einen Betriebsarzt

Ihre **aussagefähige und vollständige** Bewerbung (**bei Onlinebewerbung bitte im PDF-Format**) mit Kopien von **Ausbildungs-, Prüfungszeugnissen** und vorhandenen qualifizierten Arbeitszeugnissen oder Beurteilungen/Referenzen richten Sie bitte **bis zum 21. November 2025** (Fristwahrung durch E-Mail-/Post-Eingang) an die

Gemeinde Raschau-Markersbach

Bürgermeister Herrn Frank Tröger

Hauptstraße 71 08352

Raschau-Markersbach

E-Mail: f.troeger@raschau-markersbach.de

Für fachliche Auskünfte steht Ihnen Frau Korb (Telefon: 03774 8401-12, d.korb@raschau-markersbach.de) gern zur Verfügung.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Qualifikation und persönlicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Hinweise zum Datenschutz:

Mit der Übersendung Ihrer Bewerbungsunterlagen willigen Sie ausdrücklich in die Verarbeitung der darin enthaltenen Daten zum Zwecke des Auswahlverfahrens für die vorliegende ausgeschriebene Stelle ein. Ihre Einwilligung kann jederzeit von Ihnen widerrufen werden. Die Verarbeitung der erhobenen Daten erfolgt nach den Anforderungen der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Amts- und Mitteilungsblatt online lesen!

Als ePaper mit PC, Handy, Tablet.

Lesen Sie gleich los: epaper.wittich.de/2941

Pyramidenanschieben

Aschiebn dor Peremett

Matthias Fritzsch

machte sich auch seine Gedanken zum Peremettaschiebn: ...

Es is bekannt, dess e arzgebirgische Peremett, wenn mor se net aschiebt, do dreht se sich net. Su is aah in dor Rasche un in dor Miebe drubn, am Freitag vorm 1. Advent ward se ageschubn. Oft machen's de Bargleit mit racht grüßen Trara, in dor Rasche schiebn de Kinner de Peremett a. Un domit des aah juristisch vonstatten gieht, do schiebt dor Bürgermaaster aah kräftig miet. Su e Peremett muss mor fei orndtlich aschiebn! Uhne Schwung is fei su manche stieh gebliebn. Dreht sich de Peremett, dann fraae sich de Leit un se läft un läft durch de ganze Weihnachtszeit. Hobn se nu alles geschafft mit dare Aschieberei, do loden se züm „Naschmarkt“ of'n Marktplatz ei. An Buden ka mor sot leckere Sachen probiern, was de Ortsvereine jeds Gahr toll organisiern. Für'n Hunger gibt's Brotwurscht frisch vom Grill; Glühwein, wenn mor sich innerlich aufwärm will. E Rupprich is do, des muss mor wirklich betone, für e Gedichtl tut'r Kinner fei orndtlich belohne. Noch meh aufzeähln, des fällt uns gar net ei, kummt zum Peremett-Aschiebn aafach vorbei.

Peremettaschiebn in Raschau – gelebte Tradition und Herzenssache

Wenn Matthias Fritzsch über das Peremettaschiebn schreibt, spürt man seine tiefe Verbundenheit mit seiner und unserer erzgebirgischen Heimat. Mit warmen Worten beschreibt er, was uns alle bewegt: die Liebe zu unserem Ort, zu unseren Bräuchen und zu den Menschen, die sie lebendig halten. Schon bald liegt wieder der Duft von Bratwurst und Glühwein in der Luft, und unsere Pyramide wird sich auch in diesem Jahr wieder in Raschau drehen – ein vertrautes Bild, das uns mit Stolz und Freude erfüllt. Leider noch mit den „alten“ Figuren, denn die bisherigen Spenden reichen noch nicht aus, um sie vollständig zu erneuern.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die bereits gespendet haben! Eure Unterstützung zeigt, wie sehr euch unser Ort am Herzen liegt.

Selbstverständlich werden alle Spenden ausschließlich für die Erneuerung der Pyramidenfiguren verwendet.

Vielleicht kommen ja noch einige Spenden hinzu? Dann könnten wir im kommenden Jahr das Projekt wirklich umsetzen und unserer Pyramide neues Leben einhauchen.

Deshalb hier noch einmal unser Aufruf:

Helft mit, dieses Vorhaben zu verwirklichen! Jeder Beitrag – ob groß oder klein – bringt uns dem Ziel ein Stück näher. Gerne möchten wir im Januar alle bisherigen und neuen Spender namentlich in unserem Mitteilungsblatt erwähnen. Wir setzen euer Einverständnis voraus und freuen uns über jede Unterstützung.

Lasst uns gemeinsam zeigen, wie stark unsere Gemeinschaft ist – für unseren Heimatort, für unsere Traditionen, für unser Zuhause.

Bei Rückfragen wenden Sie sich
bitte an Frau Reichel, Tel.-Nr.: 03774 840161 oder per Mail
k.reichel@raschau-markersbach.de

Das Spendenkonto lautet:

Erzgebirgssparkasse
BIC: WELADED1STB
IBAN: DE77 8705 4000 3961 1316 18

Kennwort: Pyramide

Als Spender erhalten Sie eine Spendenbescheinigung!



Das Ordnungsamt informiert!

Liebe Grundstücksbesitzer unserer Gemeinde,
nun ist es schon wieder soweit und der Herbst hält Einzug,
und da heißt es wieder Ordnung schaffen auf den Grundstücken
bevor der erste Schnee kommt. Dazu gehört auch immer
der Baumschnitt bzw. auch die Beseitigung von Bäumen und
Sträuchern.

Da es immer wieder zu Fragen wegen der Beseitigung oder
Veränderung von Bäumen kommt, möchten wir Sie gerne kurz
unter Grundlage unserer Baumschutzsatzung informieren.
Gehölze auf dem Gebiet der Gemeinde Raschau-Markersbach
werden nach Maßgabe der Satzung zum Schutz des Gehölz-
bestandes vom 09.02.2017 unter Schutz gestellt.

Unter Schutz gestellt sind:

Laubbäume einschließlich Wildobstbäume mit einem Stammumfang von 100 Zentimetern und mehr, gemessen in 1m Höhe vom Erdboden aus, auf mit Gebäuden bebauten Grundstücken sowie Laubbäume und Wildobstbäume mit einem Stammumfang von 50 Zentimetern und mehr, gemessen in 1 Meter Höhe vom Erdboden aus, auf unbebauten Grundstücken.

Mehrstämmige Laubbäume auf mit Gebäuden bebauten so-
wie unbebauten Grundstücken

mit einem Stammumfang von 100 Zentimetern und mehr, ge-
messen 1m Höhe vom Erdboden aus, wobei der Stammum-
fang nach der Summe der Stammumfänge zuberechnen ist.

Nadelgehölze auf unbebauten Grundstücken mit einem
Stammumfang von 100 Zentimetern und mehr, gemessen in
1 m Höhe vom Erdboden aus.

Sträucher von mindestens 4 m Höhe.
Hecken ab 10 m Länge
Streuobstwiesen nach §26 Abs. 1 Nr. 6 SächsNatSchG.

Die Bestimmungen der Satzung gelten nicht für:

Gehölze im Wald im Sinne von §2 des Waldgesetzes für den
Freistaat Sachsen.

Gehölze in Kleingärtenanlagen im Sinne des Bundeskleingartengesetzes (BKleinG).

Laubbäume mit einem Stammumfang bis 100 Zentimetern,
gemessen in 1 m Höhe vom Erdboden aus
sowie Nadelgehölze, Pappeln, Birken, Baumweiden auf mit
Gebäuden bebauten Grundstücken, **soweit sie nicht nach
§26 Abs. 1 SächsNatSchG geschützt sind.**

Abgestorbene Gehölze im Zeitraum außerhalb der Vegetationsperiode.

Die Vegetationsperiode beginnt am 01.03. jeden Jahres und
endet am 30.09. jeden Jahres.

Es können für alle genehmigungspflichtigen Gehölze die Anträge bei uns im Rathaus Raschau zu den gültigen Öffnungszeiten abgeholt werden.

Bitte wenden Sie sich hiermit an Herrn Zaumüller / Ordnungsverwaltung Zimmer 22 oder telefonisch unter 03774/840139.

Wichtig!

Die Schnittperiode beginnt am 01.10. jeden Jahres und endet am 28.02. jeden Jahres.

Außerhalb dieser Zeit können Schnittgenehmigungen nur über die Naturschutzbehörde des Landratsamtes unter bestimmten Voraussetzungen beantragt werden.

Ihr Ordnungsamt Gemeinde Raschau-Markersbach

Wir laden ein !

FRÜHSTÜCK MIT DEM BÜRGERMEISTER

Lockere Gesprächsrunde mit dem Ortsvorstand zu Ihren Fragen und Anliegen

SAMSTAG
22.11.2025
ab 10 Uhr
Rudolf-Harbig-Str. 10f

Mitbringbuffet

Anmeldung bis 20.11.2025
0176/84961456
www.refugium-erzgebirge.org

REFUGIUM
Wir bringen Generationen zusammen.



In eigener Sache

Erscheinungstermin
nächstes Mitteilungsblatt:
Mittwoch, 3. Dezember 2025

Redaktionsschluss für das nächste Mitteilungsblatt:
Donnerstag 20. November 2025

Wissenserweiterung durch Besuch der Süßmühle

Am 5. September unternahmen wir einen Unterrichtsgang zur Süßmühle in Raschau. Dort wurden wir von Frau Döscher freundlich empfangen.

Zunächst zeigte sie uns das große Wasserrad. Sie erklärte dessen Funktion und dass es vom Mühlgraben gespeist wird. Anschließend präsentierte sie alte Gegenstände aus früherer Zeit, die wir sogar selbst in die Hand nehmen durften. Besonders interessant war ihre Erläuterung der verschiedenen Mahlwerke, die in der Mühle genutzt wurden.

Ein Höhepunkt war das kleine Zimmer des Müllers, das noch mit vielen originalen Dingen ausgestattet ist. Außerdem erfuhren wir, wie die Mühle sich in den Jahrzehnten weiterentwickelt und sich verändert hat. Interessant waren die Erklärungen, dass die Mühle jetzt zur Stromerzeugung und als „Hochzeitsmühle“ genutzt wird.

Zum Abschluss der zwei Unterrichtsstunden lauschten wir dem Glockenspiel aus Meißen Porzellan. Frau Döscher beantwortete stets geduldig unsere vielen Fragen, so dass wir alle Wissenslücken schließen konnten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei ihr für die spannende und lehrreiche Führung durch die Süßmühle.



Neues aus der Jenapanschule

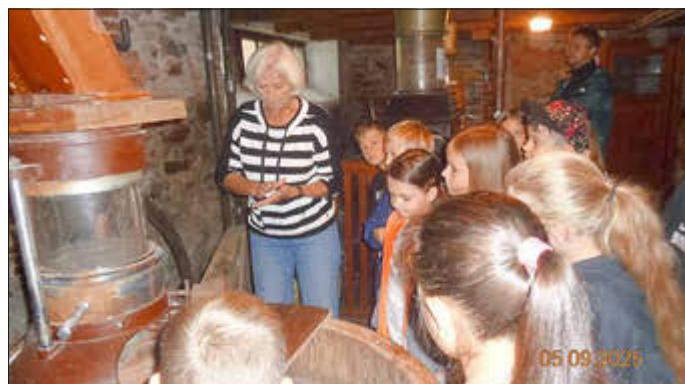
Tierisch, tierisch

Ja, schon am 12.11.2025 flimmt die Folge 1290 von „Tierisch, tierisch!“ im mdr und nein, wir in der Jenapanschule wollen Sie, liebe Leser, nicht zu noch mehr Fernsehkonsum animieren.

Wir haben uns den Titel der Sendung nur für den Herbst in unserer Schule „gemopst“. Möpse spielten beim Herbstfest am 26.09.2025 im Haus 1 keine Rolle, aber Kühe und alles, was damit zusammenhängt, unter dem Thema „Die Milch macht“. Es macht jedoch auch das Engagement der Eltern, Mitarbeiter und Schüler, dass dieses alljährliche Fest wieder für viel Spaß und Lachen sorgte. Deshalb wollen wir uns hier gleich ganz herzlich bedanken: zuerst bei allen Eltern für ihre großzügige Unterstützung, bei allen mithelfenden Schülerinnen der 9. und 10. Klassen für ihre Bastelideen und Geduld beim Umsetzen der Ideen und beim Schminken der begeisterten Kinder, bei den mitwirkenden Kindern der ersten bis dritten Klasse für ihre Lieder, Witze und Animation auf dem Hof und nicht zuletzt bei allen Kolleginnen und Kollegen unserer Schule.



Den Bezug zum Titel unseres Beitrages hatte die Mittelgruppe bei ihrem derzeitigen Biologieprojekt, das auch den Titel „Die Milch macht“ trägt. Sie erweitern das Wissen aus der Untergruppe und von ihrer Exkursion nach Chomutov, am 30.09.2025, kamen sie begeistert wieder.





In der Obergruppe ging und geht es auch tierisch zu. Sie haben nämlich tierischen Spaß bei ihrem Theaterprojekt. In diesem Herbst entwickeln sie eigene Werbungsbeiträge, die sie in den Umräumpausen zwischen tierisch verrückten Sketchen präsentieren wollen. Ob es in den Sketchen um Tiere geht oder Tiere eventuell nur als Vertreter für besondere menschliche Eigenschaften eingesetzt werden, wissen wir noch nicht. Wir lassen uns überraschen und freuen uns schon jetzt auf die Präsentation der Obergruppenschüler vor ihren Mitschülern der Jugendgruppe.

Damit sind wir bei unseren Großen, die sich fleißig auf ihre Prüfungen vorbereiten. Manche nehmen diese Arbeit tierisch ernst, manche haben noch keinen Bock auf Prüfungsstress. Deshalb heißt ihr derzeitiges Projekt auch „Zitterpartie mit NULL Bock“. Sie erarbeiten sich damit den Inhalt der Pflichtlektüre „Bis die Sterne zittern“, einem Roman des Leipziger Schriftstellers Johannes Herwig. Dieser Roman entführt direkt nach Leipzig, zu den Leipziger Meuten, die vor fast hundert Jahren dort in den Augen der Herrschenden ihr Unwesen trieben. Die Jugendlichen wollten frei sein, wandern, leben und lieben. Sie weigerten sich, dem Marschrhythmus der HJ zu folgen, hörten lieber Benny Goodman von einem Grammophon. Vielleicht erkennen sich manche Jugendliche unserer Schule wieder und werden nach den Oktoberferien die NULL vor dem Bock streichen.

Den größten Bock hat unsere Jenaplanschule jedenfalls nicht geschossen, sondern den hatten alle auf die Oktoberferien. Die Lehrerinnen und Lehrer sortierten sich und nutzten in der letzten Woche gemeinsame Weiterbildungen u.a. mit Titeln wie: „Gehirngerechtes Lernen“, „Gewaltfreie Kommunikation“, „Kahoot und Canva“, „Durchatmen – fit4future“.

Auch Ihnen, liebe Leser, wünschen wir einen tierisch schönen, vielleicht sogar goldenen Herbst, der Sie noch einmal durchatmen und fit bleiben lässt.

Pädagogisches Team Haus 2

„Die Milch macht's“



Im ersten großen Projekt dieses Schuljahres ging es in der Untergruppe drei Wochen lang um die Milch. Ein besonderes Highlight war unser Ausflug zum Bauernhof der Familie Weigel. Hautnah konnten hier die Kinder erleben, woher unsere Milch kommt. Mit großen Augen beobachteten die Kinder den Melkroboter bei der Arbeit, konnten viele Fragen stellen und erfuhren, wie viel Pflege und Verantwortung hinter der Haltung der Kühe steckt. Im Unterricht arbeiteten wir an einer Projektmappe und durften in Projektgruppen praktisch tätig werden. Es wurde gebastelt, Geschichten geschrieben, gebacken, mit Milchkosmetik entspannt und vieles mehr.

Pädagogisches Team Haus 1

Kartoffelernte in Markersbach

Zu einer schönen Tradition an unsere Schule ist es geworden, dass die Schüler der Untergruppe beim Bauernhof der Familie Weigel einen Vormittag bei der Kartoffelernte helfen. Dabei hatten die Kinder jede Menge Spaß und freuten sich über die vielen kleinen und großen Kartoffeln, die sie aufsammelten und in großen Hängern abluden. Zur Belohnung gab es nach getaner Arbeit auf dem Hof leckere Brote sowie Wasser und Brause. An dieser Stelle sei der Familie Weigel herzlich gedankt.

Pädagogisches Team Haus 1



Herbstferien in der Jenaplanschule

In den Herbstferien erlebten wir eine abwechslungsreiche und spannende Zeit. Wir unternahmen viele interessante Ausflüge – unter anderem ins Planetarium, wo wir Sterne und Planeten aus nächster Nähe bestaunen konnten. Ein weiteres Highlight war der Besuch der Lern- und Erlebniswelt ‘Phänomenia’ in Stollberg. Dort durften wir vieles selbst ausprobieren und entdeckten, wie faszinierend Natur und Technik sind. Auch unsere Kreativität kam nicht zu kurz: Wir lösten knifflige Rätsel und gestalteten eigene, bunte T-Shirts. Mit viel Fantasie, Farbe und guter Laune entstanden dabei echte Kunstwerke. Die Ferien waren voller schöner Erlebnisse, neuer Entdeckungen und kreativer Momente!

Sozialpädagogisches Team Haus 1



Unsere Abschlussfahrt nach Italien

Am Montagmorgen, dem 15. September 2025, ging es für uns früh um 6 Uhr los. Eine 12-Stundenfahrt nach Italien zum Gardasee! Mit vollgepackten Koffern und viel Motivation konnten wir es kaum erwarten, am Ziel anzukommen. Doch eine Herausforderung blieb uns nicht erspart: die nicht funktionierende Klimaanlage.

Durchgeschwitzt mit 43 Grad im Bus kamen wir ca. 18 Uhr in Nago an. An diesem Tag hieß es nur noch Einrichten und erkunden für die nächsten Tage. Allerdings freuten sich die meisten von uns erstmal auf das Abendessen nach so einer anstrengenden Fahrt.

Am Morgen nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg nach Verona. Dort angekommen besichtigten wir die



knapp 2000 Jahre alte Arena di Verona und die romantische Kulisse des Balkons von Romeo & Julia. Danach durften wir in kleineren Gruppen die Stadt erkunden. Zwischen vielen Geschäften, Restaurants und Cafés verbrachten wir den Tag bis 15 Uhr. Schließlich fuhren wir ca. eine Stunde zurück in unsere Unterkunft und ließen den Tag zusammen ausklingen.

Am dritten Tag um 8 Uhr ging es nun in die berühmte Stadt der Flüsse, Venedig. Dort mussten wir zunächst nach einer dreieinhalbstündigen Fahrt mit einer Fähre in das Stadtinnere fahren. Dabei sahen wir die unglaublich schöne Architektur der Stadt und schon einige Sehenswürdigkeiten, die wir uns später genauer ansahen. Der Markusplatz mit seinem Dom und die Seufzerbrücke standen auf dem Programm. Inmitten der großen Menschenmassen mussten wir aufpassen, uns nicht zu verlieren. Nach einem leckeren Mittagessen und für den ein oder anderen auch ein Stück Kuchen oder eine Kugel Eis ging es wieder zurück. Als dieser anstrengende, aber auch aufregende Tag vorbei war, freuten wir uns sehr auf ein wenig Schlaf, denn für viele stand am nächsten Tag das Highlight an.

Am vierten und letzten Tag in Italien ging es ins Gardaland. Wir fuhren Achterbahnen, lachten und schrien sehr viel. Es war schönes Wetter und nicht zu viele Besucher, sodass wir höchstens eine halbe Stunde in den Warteschlangen anstehen mussten. Manchmal konnten wir auch einige Achterbahnen zweimal fahren. Durchgeschüttelt fuhren wir gegen 17 Uhr zurück nach Nago und fingen an, unsere Koffer zu packen. Aber von Schlafen war noch lange nicht die Rede, denn es war schließlich der letzte gemeinsame Abend.

Meistens sind wir an den Abenden gemeinsam die zwei Kilometer zum Gardasee gelaufen. Dabei hatten wir viel Zeit, miteinander zu reden, zu lachen, Erinnerungen zu sammeln und einfach die Zeit zusammen zu genießen.



Manchmal haben wir auch Straßenmusiker gesehen, die die Stimmung noch schöner machten.

Am Freitag ging es dann nach Hause. Müde und verschlafen mit viel Gesprächsstoff, kamen wir schließlich wieder in Scheibenberg an.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es eine wunderschöne Abschlussfahrt war die, uns noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird.

Fiona Brieger



Artikel zum KIEZ

Auf ins KiEZ am Filzteich

Schon in der dritten Schulwoche stand der Höhepunkt im neuen Schuljahr auf dem Programm: die erste Klassenfahrt an der Christian-Lehmann-Oberschule.

Vom 27.08. bis 29.08.25 fuhren die Klassen 6a und 6b gemeinsam mit ihren Klassenleiterinnen und den beiden Begleitpersonen Frau Bardell und Herrn Damm ins KIEZ in Schneeberg. Nach der individuellen Anreise besuchten die Mädchen und Jungen die Indoor-Erlebniswelt Fundora. Hier verging im Trampolinpark, beim Klettern im Abenteuerlabyrinth oder beim Laser Tag die Zeit wie im Flug.

Anschließend nutzten viele die Zeit für eine Abkühlung im Filzteich, während zwei Mädchen mit dem Teigkneten für den Abend beschäftigt waren.

Mit selbstzubereiteten Knüppelteig und einem Lagerfeuer am Wasser klang der Tag aus und ohne großes Murren wurden vor der Nachtruhe die Handys eingesammelt.

Am zweiten Tag konnte jede Klasse bei einer Stunde Drums Alive mit viel Musik ihr Rhythmusgefühl testen.

Den Nachmittag nutzten die meisten zum Fußball – oder Tischtennis spielen, zum Baden, Kartenspielen oder das KIEZ-Gelände erforschen. Im Heimkino gab es abends noch eine Filmvorführung.

Bei strömendem Regen, aber mit vielen tollen Erlebnissen im Gepäck, traten alle gegen Mittag die Heimreise an.

Silke Köhler



Aufenthalt in Hormersdorf

Nach 3 Wochen Schule ging es für die Klasse 8 der Oberschule Scheibenberg in die Jugendherberge Homersdorf. „Warum in die Ferne schweifen,“ Nach dem Mittagessen, bei strahlendem Sonnenschein wurde der Erlebniskletterwald erobert. Bevor jeder Schüler in Gruppen oder allein die verschiedenen Kletterstrecken meistern konnte, wurde die Ausrüstung angelegt und das Probeklettern unter Anleitung gemeistert. Nach 3 erlebnisreichen Stunden ging es zurück. Abends saßen wir in geselliger Runde mit Musik und Stockbrot am Lagerfeuer. Am 2. Tag wanderten wir zum Freizeitbad Greifenstein. Auf den Rutschen, im Becken oder mit Essen und Getränken verbrachten wir dort 3 schöne Stunden. Zurück ging es mit Halt an der Minigolfanlage Geyer. Dort spielten wir in kleinen Gruppen gegeneinander und hatten viel Spaß. Auch im Gelände der Jugendherberge konnte man seine Freizeit verbringen. Ob mit Tischtennisspielen, Volleyball, am Tischkicker oder einfach beim Zusammensitzen in den Zimmern oder der Außenanlage.



Die Klasse 8a



Amtsblatt der Gemeinde Raschau-Markersbach

Das Amtsblatt der Gemeinde Raschau-Markersbach erscheint monatlich.

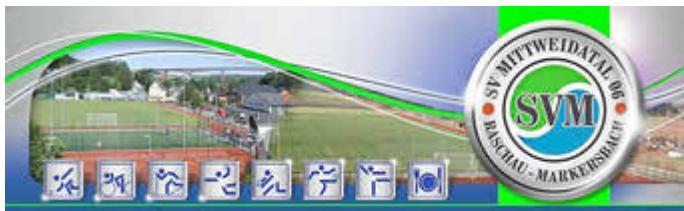
- Herausgeber, Verlag und Druck:
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg (Elster), An den Steinenden 10,
Telefon 03535 489-0

Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Gemeinde Raschau-Markersbach, Bürgermeister Frank Tröger,
Hauptstr. 71, 08352 Raschau-Markersbach
Telefon: 03774-84010, Telefon 03774-157223
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil und Anzeigenparte/Beilagen:
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg (Elster), An den Steinenden 10
vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtian,
www.wittich.de/agb/herzberg

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zurzeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel-exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM



Einladung

Liebes Vereinsmitglied,
wir laden herzlich ein zur Mitgliederversammlung 2025, am Freitag, den 21.11.2025 um 18:00 Uhr in das Sportlerheim Markersbach.
Die Mitgliederversammlung wird als Delegiertenkonferenz durchgeführt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
3. Anträge auf Änderung / Ergänzung der Tagesordnung mit notwendiger Abstimmung / Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des Vorstands
5. Bericht des Kassenwarts
6. Bericht des Kassenprüfers
7. Berichte der Abteilungen
8. Aussprache über die Berichte / Diskussion / Beratung und Beschlussfassung vorliegender Anträge
9. Entlastung des Vorstands
10. Wahl des neuen Vorstands
11. Wahl der Revisionskommission
12. Verschiedenes / Schlusswort

Mit sportlichen Grüßen

Vorstand des SV Mittweidatal 06

Genial-Sozial

Arbeitseinsatz am Sportplatz Raschau

Im Rahmen des Projektes „Genial-Sozial“ haben zwei Schüler des Bertolt-Brecht Gymnasiums das Kassierhäuschen am Sportplatz in Raschau gestrichen.

Vielen Dank auch an Sportfreund Markus Teumer für die Vorarbeiten.



Nachruf



Hauptbrandmeister Hartmut Lauckner

* 14.08.1932

† 09.09.2025

Am 9. September verstarb im Alter von 93 Jahren unser ältester Kamerad, Ausbilder, Weggefährte und Freund Hartmut Lauckner. Er trat 1950 in die Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Raschau und absolvierte in seiner aktiven Zeit diverse Lehrgänge und Fortbildungen an der Bildungsstätte in Borna bis hin zum Gruppenführer. Er brachte sich sehr aktiv in den Feuerwehrdienst ein, sein Wirken war bis zuletzt von Fachwissen, Zuverlässigkeit und Kameradschaft geprägt. Er sammelte akribisch Auszeichnungen vom Feuerwehrwesen (bundesweit) und hat damit schon viele Besucher von Ausstellungen zum Staunen gebracht. Von 1975-1990 war er stellvertretender Wehrleiter sowie Leiter der Ausbildung und Gerätewart in der Freiwilligen Feuerwehr Raschau. Er bildete Kameraden gemeindeübergreifend aus - sein Schwerpunktthema war dabei der Atemschutz. Kamerad Lauckner hatte aufgrund seines Wissens ein erhebliches Ansehen im Kreis bzw. im Rat des Kreises Schwarzenberg, zudem war er Mitglied der Betriebsfeuerwehr des VEB Formenbau Schwarzenberg. Er wirkte ständig beim Um- oder Neubau unseres Gerätehauses mit – als gelernter Graveur wurden diese Projekte sehr gewissenhaft von ihm vorbereitet, wobei auch eine von ihm erstellte Zeichnung nie fehlen durfte. Auch im Rentenalter brachte er sich 2002 bei der Jahrhundertflut im Ort mit ein. Solange es seine Gesundheit zuließ, nahm er trotz seines hohen Alters regelmäßig an den Ausbildungsdiensten teil, um „alte“ Geschichten zu erzählen oder sein Wissen und seine Erfahrung mit jüngeren Kameraden zu teilen. 2020 bekam er das Ehrenkreuz für 70 Jahre treue Dienste vom Landesfeuerwehrverband Sachsen verliehen. In diesem Jahr feierte Kamerad Lauckner sagenhafte 75 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Raschau. Er prägte damit Generationen und die Hälfte unserer Feuerwehrgeschichte. Dafür erhielt er zu unserem diesjährigen Feuerwehrjubiläum vom Deutschen Feuerwehrverband das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze.

Er hinterlässt in unserer Feuerwehr eine Lücke, die sich nur schwerlich schließen lässt.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Raschau werden ihn immer in ehrenden Gedenken bewahren.

REFUGIUM
ERZGEBIRGE e.V.
Wir bringen Generationen zusammen.

RUDOLF-HARBIG-STR. 16F RASCHAU

DER TREFFPUNKT FÜR JUNG & ALT

NOVEMBER

www.refugium-erzgebirge.org

refugiumerzgebirgeev@gmail.com **0176 / 84961456**

2025

- Dienstag 04.	13-16 Uhr	Spielecafé Rommé, Kaffee und Kuchen
- Samstag 08.	15.30-17 Uhr	Wir sind dabei: Lichterfest Gut Förstel Langenberg
- Montag 10.	16-18 Uhr	Kreativnachmittag: Kerzen gießen mit der Kerzendiele
- Dienstag 11.	13-16 Uhr	Spielecafé Rommé, Kaffee und Kuchen
- Donnerstag 13.	17-19 Uhr	Nähtreff für Jung & Alt
- Montag 17.	16-18 Uhr	Kreativnachmittag: Räucherkerzen selbst herstellen
	19-21 Uhr	Selbsthilfegruppe für Frauen mit Gewalterfahrung - "Weg ins Licht"
- Dienstag 18.	13-16 Uhr	Spielecafé Rommé, Kaffee und Kuchen
	16.30-18 Uhr	Bühne frei in der Kita Weltentdecker: Ein Marionettentheater als Familienvariété <small>mit Kartenvorverkauf! - FÜR GROSS & KLEIN -</small>
- Donnerstag 20.	17-19 Uhr	Nähtreff für Jung & Alt
- Samstag 22.	ab 10 Uhr	Wir laden ein: Frühstück mit dem Bürgermeister! - lockere Gesprächsrunde, Mitbringbuffet
- Montag 24.	16-18 Uhr	Kreativnachmittag: Adventskränze & -gestecke gestalten
- Dienstag 25.	13-16 Uhr	Spielecafé Rommé, Kaffee und Kuchen
- Donnerstag 27.	17-19 Uhr	Nähtreff für Jung & Alt
- Mittwochs 5./12./26.	9.30-11 Uhr	Relaxed Family: Eltern-Kind-Kurs mit Maria Wendt (für AOK- Versicherte kostenlos)

Soziale Orte

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Wohnungsgesellschaft Raschau GmbH

wüstenrot Haus- und Städtebau

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes



Ortsteil Raschau

Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Blutspendedienst Nord-Ost
gemeinnützige GmbH
Berlin | Brandenburg | Hamburg
Sachsen | Schleswig-Holstein

Blut spenden nach einer Erkältung: Deutsches Rotes Kreuz bittet gesunde Menschen um Blutspende im Herbst

Im Herbst startet klassischerweise die Erkältungssaison. Nasskaltes Wetter erhöht die Anfälligkeit für Infektionen, wenn der Körper auskühlt und dadurch die Durchblutung der Schleimhäute reduziert wird. Dies erleichtert es Viren und Bakterien, in den Organismus einzudringen. Zusätzlich wird durch den Aufenthalt in geschlossenen Räumen die Übertragung vereinfacht, wodurch die Ansteckungsgefahr steigt.



Wer an einer akuten Erkältung leidet, darf nicht Blut spenden.

Doch wann ist eine Spende danach wieder möglich?

- nach einem komplikationslosen Infekt: sieben Tage ab Symptomfreiheit
- nach einer Infektion mit Fieber: 28 Tage ab Symptomfreiheit
- nach Behandlung mit Antibiotika: vier Wochen nach der letzten Einnahme

Diese Regelungen dienen dem Spender-Empfänger-Schutz. Übrigens: wer sich einer Grippe-Schutzimpfung unterzieht, darf bei Beschwerdefreiheit bereits am Folgetag wieder Blut spenden.

Um sich vor einer Erkältung zu schützen, hilft beispielsweise das regelmäßige Lüften von Innenräumen, Bewegung an der frischen Luft oder wiederholtes Händewaschen (insbesondere vor und nach dem Essen). Wer bereits eine Erkältung hat, sollte sich viel Ruhe gönnen und ausreichend Flüssigkeit trin-

ken - im besten Fall Tee. Weitere Informationen zu dem Thema finden sich auch in unserem Beitrag Keine Blutspende bei Erkältung im DRK-Blutspende-Magazin (www.blutspende.de/magazin).

Für alle DRK-Blutspendetermine wird um eine Terminreservierung gebeten, die online <https://www.blutspende-nordost.de/blutspendetermine/> oder telefonisch über die kostenlose Hotline 0800 11 949 11 sowie über den Digitalen Spenderservice (www.spenderservice.net) erfolgen kann. **Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen!**

Die nächste DRK-Blutspendeaktion in Ihrer Region findet statt am Mittwoch, den 5. November 2025 zwischen 13:30 und 18:30 Uhr im Depot der Freiwilligen Feuerwehr, Hauptstr. 73 in Raschau.

Aus dem Vereinsleben des EZV Raschau

Nachdem alle Heimatfreunde ausgeruht und voller Tatendrang von den Sommerferien zurückgekehrt waren, trafen sich Alt und Jung zu einem zünftigen Sommerfest im Schützenheim in Schwarzenberg. Zum gemeinsamen Kaffeetrinken gab's selbstgebackenen Kuchen, welcher allen besonders gut schmeckte. Während sich die Kinder anschließend auf dem nahe gelegenen Sportplatz alle Mühe gaben, im Rahmen des Gesundheitstages des Kreissportbundes ihr „Flizzy Kindersportabzeichen“ zu erreichen, vergnügten sich die anderen Mitglieder im Schützenheim, schauten sich die Bilderchronik des EZV Raschau an und schwelgten in Erinnerungen.



Ein besonderer Moment des Sommerfestes war die Übergabe der „Ehrenzeichen des Erzgebirgsvereins e. V. in Gold“ an die Mitglieder, welche seit mehr als 30 Jahren Mitglied im Erzgebirgszweigverein Raschau e. V. sind und seitdem das Vereinsleben aktiv gestalten. Einige dieser Heimatfreunde gehörten 1991 mit zu den engagierten Bürgen, welche sich für den Erhalt des erzgebirgischen Brauchtums und der alten Traditionen unserer Vorfahren einsetzten und dem Erzgebirgszweigverein Raschau wieder neues Leben einhauchten. Besonders erwähnenswert ist, dass diese Heimatfreunde um unsere Jugend bzw. unsere neuen Mitglieder bemüht sind und sie herzlich aufgenommen haben. Stellvertretend für alle jüngeren Mitglieder seien da Maja und Rico Weisflog genannt, welche keine Mühe scheut und tatkräftig die Aktivitäten des Vereins unterstützen. Ein großes „Dankeschön“ und „Glück auf“ allen Engagierten für den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz!



Ebenso konnten wir zu diesem Sommerfest wieder neue Mitglieder in unserem EZV Raschau begrüßen. Ihnen ein herzliches „Willkommen“ und „Glück auf“! Nach einem zünftigen Abendbrot ließen alle den Abend in gemütlicher Runde ausklingen. Am 7. September 2025 lud die Interessengemeinschaft „Chronik Raschau“ zu einer bergbaulichen Wanderung um den Raschauer Knochen ein. Auch hier waren die Heimatfreunde vom EZV Raschau mit dabei. Auf dieser Wanderung erfuhren wir viel Wissenswertes über den historischen Bergbau in unserer allernächsten Umgebung und konnten sogar noch alte Zeitzeugen, wie z. B. Lichtlöcher oder den Kalkofen in Langenberg bestaunen.



Im Rahmen der thematischen Veranstaltungsreihe „Erinnerungen an berühmte Erzgebirger“ des Erzgebirgsensembles Aue, statteten die Heimatfreunde des EZV Raschau auch in diesem Jahr wieder dem Kulturhaus Aue einen Besuch ab. Den Zuschauern wurde das Thema dieses Nachmittages „Friedrich Emil Krauss zum 130. Geburtstag“ in einem abwechslungsreichen Programm dargestellt, indem unter anderem sein Engagement für die Volkskunst des Erzgebirges und die Verbundenheit zu den Menschen dieser Region gewürdigt wurde. Er hinterließ viele Geschichten, Gedichte und Lieder, wie z. B. „De Steigerkirmes“, „Kirms, de grüße Rascher Kirms“ oder

„In dr Hammerschänk“ welche natürlich auch erklangen und zum Mitsingen einluden. Steffen Kindt begrüßte als Überraschungsgast den Enkel von Friedrich Emil Krauss.



Glück auf!

EZV Raschau

Informationen des Ortsverein Langenberg e.V. und des Sportvereins Blau Weiß Langenberg e.V.



Rückblick auf Veranstaltungen im September 2025

Spätsommerhutzen

Wie in der letzten Ausgabe von mir angekündigt möchte ich gerne noch ein paar Fotos vom Spätsommerhutzen hier präsentieren.

Ich beginne mal mit dem Video, auf das ich bereits in der letzten Ausgabe hingewiesen habe. Wer es noch nicht gesehen hat oder es gerne noch einmal anschauen möchte, einfach den folgenden QR-Code mit dem Smartphone scannen und schon ist man bei dem Video.



Hier noch einmal mein Dank an alle beteiligten Helfer und natürlich auch an die zahlreichen Besucher.

Als kleiner Rückblick ein paar Fotocollagen von diesem schönen Nachmittag, der erst nach 20 Uhr zu Ende ging.





(Fotos/Collage: Reiner Schreier)



(Fotos/Collage: Karin Kasper / Reiner Schreier)

Tag des offenen Denkmals im September 2025

200 Jahre Huthaus „Gottes Geschick“ wurde zum Tag des offenen Denkmals im September gefeiert.

An dieser Stelle möchte ich einmal etwas detaillierter auf die Geschichte des Huthauses, bis zur Übernahme durch die Familie Hadyk eingehen. Natürlich wird in diesen Zusammenhang auch auf die zugehörigen Bergwerke eingegangen.

Ich erlaube mir nachfolgend aus den Aufzeichnungen von Siegfried Hübschmann zu zitieren.

Mönchsteig und Graulsteig kreuzten sich einst am Huthaus

Gewerke der Fundgrube Gottes Geschick bauten 1825 ihr neues Unterkunftshaus - später kamen Bergschmiede und andere Gebäude hinzu

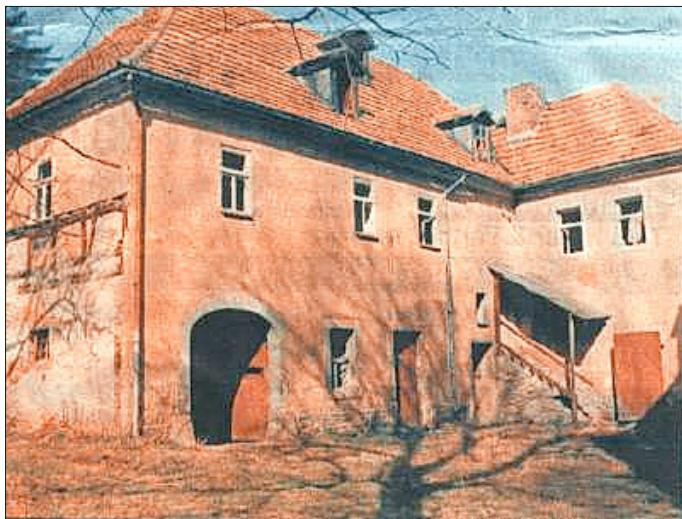


Bildunterschrift: „Bis 1988 war das Huthaus der früheren Grube noch bewohnt. Die Aufnahme entstand 1980.“

(Foto: Archiv Siegfried Hübschmann)

Das Huthaus der Fundgrube Gottes Geschick mit Bergschmiede liegt inmitten des Raschauer Gemeindewalds. Dieser befindet sich zwischen dem Oswaldbach und dem Schwarzbach. Der Gemeindewald umfasste 1830 mehr als 60 Acker. Das entsprach etwa 33 Hektar, die fast ausschließlich mit Fichten bewachsen waren. Diese Gegend wurde damals auch als Graul oder Grauler Gebirge bezeichnet. Von Raschau kommend, zog sich schon zur Klosterzeit der „Mönchsteig“ durch den Wald, der in Grünhain endete. Er war der einzige Weg, der von 1240 bis 1536 das Zisterzienserkloster Grünhain mit Raschau verband. Ein anderer Weg, der Graulsteig, kreuzt neben dem Huthaus den Mönchsteig. Zur Fundgrube Gottes Geschick gehörte ein 1779 erbautes Huthaus mit Pferdestall. Es nahm eine Fläche von 120 Quadratmetern ein und stand etwa 30 Meter vom jetzigen Huthaus entfernt auf der anderen Seite des Graulsteigs. Dieses Haus wurde 1923 abgerissen. Infolge der zeitweise reichen Ausbeute an Erzen und der Erweiterung des Grubenbaus Ende des 18. und Anfangs des 19. Jahrhunderts, beschlossen die Gewerke von Gottes Geschick, ein neues Huthaus zu errichten. Bereits 1825 konnte das Vorhaben verwirklicht werden. Auf 228 Quadratmetern Grundfläche entstand ein zweietagiges, massives Gebäude. Das Treppenhaus enthielt ein Kreuzgewölbe. Die Jahreszahl 1825 und das Initial „G“ zierten das Portal des Haupteingangs. Auf dem Turm thronte eine bergmännische Wetterfah-

ne. Eine Uhr zeigte weithin sichtbar die Zeit an. Die Turmglocke trug folgende Inschrift: „Gegossen von Siegmund Schröttel, Inspektor der Königlich Sächsischen Stückgießerei Dresden 1830. Heilig ist unser Gott, aller Land sind seiner Ehre voll, Gott segne den Bergbau und Glück auf Gottes Geschick Fundgrube 1830.“ Im Erdgeschoss waren Hut- und Betstube untergebracht. Dort soll sich auch ein Harmonium befunden haben. In der Gezähestube war das Werkzeug der Bergleute untergebracht. Daneben hatte man eine Vorratskammer eingerichtet. In der zweiten Etage wohnten Steiger und Bergleute mit ihren Familien. Eine Besonderheit in der Bauweise bestand darin, dass in dieser Etage der hölzerne Rauchabzug nicht vertikal verlief, sondern in Schräglage eingebaut war. 1829 wurde die Bergschmiede errichtet. 1849 kamen ein Stall, ein Kohlenschuppen und ein Beschlagschuppen hinzu. Im Erdgeschoss war die Schmiede untergebracht, ausgestattet mit Amboss und Blasebalg sowie Werkzeug. In der zweiten Etage wohnte unter anderem der Schmiedemeister. Eine Außentreppe führte in die Wohn-Etage. Das Portal enthielt die Jahreszahl 1829. Zur Erweiterung des Huthausplatzes pachteten die Grubeninhaber ein Grundstück der Gemeinde Raschau. Dort wurde teilweise der Wald gerodet und ein schöner Park angelegt. Bekannt war der Laubengang am Mönchsteig noch bis weit ins 20. Jahrhundert. Darüber hinaus wurde das Pachtland für bergbauliche Belange genutzt. Endgültige Erbpachtverträge wurden mit der Gemeinde am 8. Dezember 1831 und am 10. März 1832 abgeschlossen.



„Die Bergschmiede der Fundgrube war 1829 errichtet worden. Das Portal trägt heute noch die Jahreszahl.“

(Foto: Archiv Siegfried Hübschmann)

Oberberghauptmann von Herder befuhr zwei Mal die Grube - Selbst König Friedrich August II. und der sächsische Maschinenbaudirektor Brendel statteten dem Bergwerk Besuche ab

Am 18. November 1830 kam hoher Besuch ins neue Huthaus. Oberberghauptmann Freiherr Siegmund von Herder (1776 bis 1838) inspizierte Huthaus und Grube. Seine Begleiter waren Bergmeister, Bergschreiber, Obereinfahrer, Kobaltinspektor, Markscheider, Stollenvorsteher und Steiger. Es ging den Fachleuten besonders um die Erkundung von Erzlagerstätten, um deren Beschaffenheit und Ausdehnung, die in der eben gegründeten Antonshütte in Antonsthal verhüttet werden sollten. Oberberghauptmann von Herder befuhr die Grube bis zum „Treue Freundschaft Stollenort“. Ein paar Jahre später weilte er nochmals dort, diesmal begleitete er König Friedrich

August II. Nunmehr konnte auch ein Bergschmied die Arbeit aufnehmen. Bisher wurden die Schmiedearbeiten von Heinrich Arnold erledigt, der in Langenberg an der Elterleiner Straße 19 eine Werkstatt besaß, und von Johann Christian Dürr, der die Catharina Bergschmiede bediente. Dieser bat nun, ihm die neue Schmiede pachtweise zu überlassen. Arnold befürchtete, dass ihm die bisherige Arbeit entzogen würde. Die Grubenvorsteher beurteilten die Arbeiten beider Schmiede und gaben schließlich dem Schmiedemeister Dürr den Vorzug. Somit wurde er der erste Bergschmied. Er wurde gelobt wegen seiner vorzülichen Schmiedearbeiten. Doch auch dem Arnold-Schmied wurden weiterhin bestimmte Arbeiten übertragen. Verwandte von ihm waren bekannte Schmiedemeister in Raschau (Annaberger Straße 81) und auf der Pöckelschmiede in Mittweida. Im Huthaus lebte damals auch die Familie des Albrecht Hartmann, der bis 1861 als Obersteiger auf Gottes Geschick tätig war. Wiederholt beriet der sächsische Maschinendirektor Christian Friedrich Brendel (1776 bis 1861) die Grubenbesitzer, wenn es um Neubau und Verbesserung des Kunstgezeugs ging. 1830 wurden auf jeden Kux zwei Spezies-Thaler ausgezahlt. Das zeigt, dass der Bergbau gute Erträge erbrachte. Auf der benachbarten Fundgrube St. Catharina arbeiteten 1834 nur noch 16 Bergleute. Schließlich wurde dieses Bergwerk am 7. Oktober 1843 mit Gottes Geschick zusammengelegt. Fortan trug die Zeche den Namen „Gottes Geschick Vereinigt Feld am Graul“. Eine Mannschaftsliste von 1854 zeigt, dass ein starker Rückgang der Ausbeute zu verzeichnen war. Von den einst 160 Bergleuten arbeiteten 1868 nur noch 20 in der Grube. Bergmänner aus Raschau stellten 70 Prozent der Belegschaft. Wegen der Entlassenen beschäftigt sich der Gemeinderat mit deren Unterstützung, eine Almosenordnung und ein Statut für Bettelwesen wurden beschlossen. Auch im Geschäftsbericht der Grubenleitung von 1864 ist festgehalten, dass „eine ansehnliche Erzproduktion hat nicht stattfinden können“. Ende der 60er Jahre des 19. Jahrhunderts kam die Grube fast vollständig zum Erliegen. Ursache war, dass der Zufluss an Grundwasser oft stärker war, als mit dem alten Kunstgezeug gehoben und Wassereinbruch nicht vermieden werden konnte. Hinzu kam, dass bald das Geld für Reparatur und Anschaffung neuer Betriebsmittel fehlte. Die Tiefbaue waren ersoffen.

Jugend ergriff von altem Huthaus Besitz - Deutscher Bergbauverein zog 1926 in das Gebäude ein

In den Jahren 1823 bis 1907 kam auch Hermann Müller wiederholt zur Grube. Er fertigte geologische Karten an und war unter dem Namen „Gangmüller“ weithin bekannt. Ab 1881 arbeitete Julius Probe einige Jahre als Obersteiger auf dem Schacht. 1891 wurde er hier Verwalter. 1876 war sämtlicher Silberbergbau aufgegeben worden. Fortan wurde nur noch bis auf eine Teufe von 40 Metern auf Kobalt, Nickel und kupferhaltigem Malm gebaut, in Nebenlagern auf Brauneisenstein, Arsen und Schwefelkies sowie auf Farberden. Über die Bewohner des Huthauses aus dieser Zeit ist wenig bekannt. Christian Friedrich Weigel (1819 bis 1877) war bis 1877 Pachtschmied. Die Familie Haubold wohnte im Huthaus. Carl August Haubold (1835 bis 1892) war Hutmann. Seine Frau Franziska Haubold (1838 bis 1904) erhielt 1892 die Schankgenehmigung auf Bier und Branntwein für die „Gaststätte zum Fröhlichen Bergmann“. Im Huthaus lebte auch die Familie von Friedrich Schulz. Für die Intensivierung des Bergbaus lagen um 1913 neue Vorschläge vor. Hierzu hätten 100.000 Mark investiert werden müssen. Ende 1918 arbeiteten noch 31 Bergarbeiter, darunter waren zwölf italienische Kriegsgefangene. Im

Februar 1919 fuhren nur noch acht Bergleute ein. Unter Moritz Hellig, der seit 1921 Betriebsleiter war, wurde 1924 der Abbau eingestellt und die Grube Gottes Geschick Vereinigt Feld stillgelegt. Ursachen sind in den Auswirkungen der Geldentwertung zu suchen sowie in der Stilllegung von Hochöfen. 1925 nutzte der Deutsche Jugendherbergsverband Schwarzenberg das Huthaus, um dort eine Jugendherberge einzurichten. Diese wurde am 27. Juni 1926 eröffnet. Zum Aufenthaltsraum war der alte Betsaal umgestaltet worden, dessen Aussehen nunmehr einer Bergmannsstube gleichkam. Im Dachgeschoss fanden die Gäste in zwei Räumen mit jeweils zwölf Betten Platz. In dieser „idyllischen Einsiedelei“ konnten sich die Jugendlichen wohlfühlen. Jedoch währte die Herbergszeit nicht lange, 1930 war das Haus wie der von Familien bewohnt. Auch Notunterkünfte wurden in den beiden Gebäuden eingerichtet. So wohnte hier die Familie von Walter Richter (1903 bis 1977), als 1930 in Raschau ihre Wohnung abgebrannt war. Walter Richter wirkte in Raschau als Bürgermeister von 1953 bis 1964. Er richtete auf Gottes Geschick eine illegale Druckerei ein, in der Zeitungen der KPD gedruckt wurden, so auch „Der arme Konrad vom Raschauer Grund“. Die Polizei machte die Druckerei ausfindig, die Maschine konnte sicher versteckt werden. Aus dem Nachlass von Hellig ist bekannt, dass die Turmglocke des Hauses am 24. Mai 1937 auf den Friedhof nach Sachsenfeld gebracht wurde.

Nur kurz war das große Berggeschei nach dem Krieg - Der Zerfall des Huthauses setzte Ende der 80er Jahre ein

Im Spätsommer des Jahres 1940 wurden nach Schwarzenberg weiter Dinge gegeben, so zwei Mineralienschränke, eine Sitzungstafel, ein Probiertisch, ein Kruzifix, eine Bergfahne der Knappschaft und eine Bergfahne des Schwarzenberger Bergreviers als Schmuck für die Kirche. Geologische Erkundungen wurden während des Zweiten Weltkriegs auf dem Grubenfeld vorgenommen. Das Bergwerk wurde unter der Bezeichnung „Erzgrube St. Katharina“ eröffnet. Hier arbeiteten auch französische Kriegsgefangene. Im letzten Kriegsjahr richteten die Nazis auf Gottes Geschick ein Wehrertüchtigungslager ein, das ein paar Tage nach der Kapitulation Hitlerdeutschlands von Antifaschisten aufgelöst wurde. Schon im Herbst 1945 wohnten in den beiden Gebäuden wieder elf Familien. Nach dem Krieg erkundigten sich zunächst sowjetische Offiziere, dann auch Zivilisten nach dem hiesigen Bergbau. Die Zeit der Wismut begann. Für den Uranerzbergbau wurden die Schachtanlagen wieder gangbar gemacht. Im Huthaus wohnten Bürger, die im Schacht 41 der SAG Wismut arbeiteten, darunter auch weibliche Arbeitskräfte. In der Gaststätte Katharina wurden bis zu 1000 Personen versorgt. Die Ausbeute auf Gottes Geschick brachte nicht das erwünschte Ergebnis. Am 9. März 1951 wurde das Huthaus durch die Leitung des Objekts 29 der Wismut an den Rat der Gemeinde Raschau übergeben. In der Zeit der DDR unterblieben größere Reparaturen an beiden Gebäuden. Es ist Heimatfreunden zu danken, dass diese 1972 unter Denkmalschutz gestellt wurden und seither vom Abriss verschont blieben. Die Bemühungen um eine effektive Nutzung zogen sich in die Länge. Ende der 70er Jahre wohnten hier noch neun Familien beziehungsweise Einzelpersonen. 1988 verließ die letzte Familie das Huthaus. Die Gebäude wurden vom VEB Gebäudewirtschaft Raschau gesichert, um Beschädigungen vorzubeugen. Trotzdem kam es zu Zerstörungen, ohne dass die Verursacher gefasst werden konnten. Schon 1986 war nach gründlicher Besichtigung festgelegt worden, die Häuser zu erhalten und einen Betreiber zu werben, der das Objekt sanieren

und eventuell als Ferienheim nutzen könnte. 1988 wurde dafür die Technische Universität in Karl-Marx-Stadt gewonnen. Durch den Untergang der DDR kam diese Lösung nicht zu Stande. Der Verfall der Bauten setzte sich fort. Sogar am Dach machten sich Eindringlinge zu schaffen. Auf Initiative der Gemeinde wurden 1993 Dach und Turm gesichert. Im gleichen Jahr gelang es, einen neuen Betreiber zu finden. Die Bergmännische Kulturregion Sachsens wollte Huthaus und Schmiede ausbauen lassen und zur Pflege bergmännischer Traditionen nutzen. Leider zerschlug sich das Vorhaben.

Wie es aktuell am und im Huthaus aussieht, konnte sich jeder am Tag des offenen Denkmals selbst ein Bild machen.

Vorschau auf den November 2024

Lichterfest auf „Gut Förstel“

Nach dem Laternen- und Lichterfest 2023, dem Lichterfest im vergangenen Jahr nun das Lichterfest 2025 mit Unterstützung des Orts- und des Sportvereins Langenberg.

Samstag, 8. November 2025 Lichterfest

Ein buntes Programm erwartet die großen und kleinen Besucher

- 13:00 Uhr stecken der Lichtmotive
- ab 15:30 Uhr
 - Buntes Markttreiben
 - Kinderprogramm
 - Knüppelteig am Lagerfeuer und andere Attraktionen
 - Anzünden der Lichtmotive
- 17:00 Uhr Lampionumzug

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!



(Collage: Gut Förstel)

Advent, Advent dr Schwibbugn brennt ...

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir haben November und der Advent ist nicht mehr weit.

In diesem Jahr fällt der erste Advent auf den 30. November und darum heißt es:

**Dr Schwibbung ward wieder „ahgezünd“
un dr Rupperich kimmt a**

Am **29. November 2025**, Samstag vor dem 1. Advent, ist es wieder so weit.

Ab 18:00 Uhr wird der Schwibbogen eingeschaltet.

Klein, aber fein, der Langenberger Weihnachtsmarkt. Der Ortsverein Langenberg lädt wieder alle Langenberger Einwohner, aber auch aus den umliegenden Orten ganz herzlich dazu ein.

„Eitritt e Scheitel Feierholz“

(Um genügend Brennmaterial für die „Alpenöfen“ zu haben, wird um das Mitbringen von Brennholz gebeten.)

Für das leibliche Wohl sorgen in bewährter Manier der Ortsverein und die Sportfreunde vom LSV Blau Weiß.



(Collage: Reiner Schreier)

Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Besucher am Samstag, vor dem ersten Advent.

Zum Schluss

Die Auflösung des Rätsels aus der Oktober-Ausgabe: Gesucht wurden das Gelände am ehemaligen Nitzschhammer und die Große Mittweida.

Alle eingereichten Lösungsvorschläge waren richtig, Das Los musste einmal wieder entscheiden.

Der Gewinner ist **Klaus Walther** aus Markersbach (nach eigenen Angaben bis zum Bau des PSW dort wohnhaft)

Herzlichen Glückwunsch!

Ein neues Rätsel:

Mit dem neuen Rätsel bleiben wir wieder Erzgebirge und auch auf Gemeindegebiet.

Im nächsten Jahr würde Anton Günther 150 Jahre alt werden. Sein Porträt ist an vielen Orten zu finden.

Doch wo steht Folgendes



Wo findet man dieses Portrait von unseren „Tholer-Hans-Tonl“?)
(Foto: Reiner Schreier)

Wer glaubt die richtige Lösung zu wissen, meldet sich telefonisch (0151-12 123 884), per E-Mail (ortsverein-langenberg@t-online.de oder auf anderem Wege bei mir bis zum 15. November 2025.

Unter den richtigen Lösungen wird wieder ein Preis ausgelost.

Reiner Schreier
Ortsverein Langenberg e.V.

Evangelisch-methodistische Kirche – Bezirk Raschau

**Johanneskirche Raschau,
Schulstr. 24 und Kapelle Markersbach, Bergstr. 1**

Sonntag, 02.11.

**9.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst
in der Johanneskirche Raschau**

Mittwoch, 05.11.

14.00 Uhr Seniorenkreis im Gemeinderaum Markersbach
Donnerstag, 06.11.

17.00 Uhr Handarbeiten im Gemeinderaum Markersbach

Sonntag, 09.11.

**9.30 Uhr Familien-Gottesdienst
in der Kapelle Markersbach
anschl. Kirchenkaffee**

Mittwoch, 10.11.

19.30 Uhr Frauenkreis im Gemeinderaum Markersbach
Mittwoch, 12.11.

14.00 Uhr Seniorenkreis im Gemeinderaum Raschau

Sonntag, 16.11.

10.00 Uhr Allianz-Gottesdienst und -Kindergottesdienst mit dem Hilfswerk „Open Doors“ in der St. Johannis Kirche Scheibenberg

Donnerstag, 20.11.

17.00 Uhr Linedance im Gemeinderaum Raschau

Sonntag, 23.11. - Ewigkeitssonntag -

9.30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken und Abendmahl und Kindergottesdienst in der Kapelle Markersbach

Dienstag, 25.11.

20.00 Uhr Hauskreis „Bibelbohrer“

Mittwoch, 26.11.

15.00 Uhr Adventsfeier des Frauenkreises im Gemeinderaum Raschau

Sonntag, 30.11. - 1. Advent -

9.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in der Johanneskirche Raschau

Alle Gottesdienste und Kindergottesdienste feiern wir gemeinsam als Bezirk.

Herzliche Einladung!

Für eventuelle Änderungen nach Redaktionsschluss beachten Sie bitte die Aushänge in unseren Schaukästen.



21.11.2025

Gemeinsam Wege finden

Kurze Vorträge mit Raum für Fragen – Eintritt frei – für alle Interessierten
Vorträge einzeln besuchbar

16:00 Uhr Frau Doktor, wie soll es weitergehen?

Dipl. med. Grießner
- Fachärztin für Allgemeinmedizin/Hausärztin/Palliativmedizin

17:00 Uhr Spezialisierte Netzwerkpartner

I. Kretzschmar
- SAPV Palliatives Brückenteam DRK

18:00 Uhr Rechtsfragen zur Vorsorge am Lebensende

D. Kirst
- Präsident des sächsischen Landesarbeitsgerichts

19:00 Uhr Kinder in der Trauer begleiten

C. Kaden - Lacrima
- Trauerzentrum für Kinder und Jugendliche



Ambulanter Hospizverein Erlabrunn e.V. Obere Schloßstr. 7 08324 Schwarzenberg

Musikalische Buchlesung

22.11.25 / 19:00Uhr

Pfarrsaal St. Georgen / Obere Schloßstraße 30

Wie wollen wir Abschied nehmen?

Wenn ein für uns wichtiger Mensch stirbt, sind wir oft nicht darauf vorbereitet. Doch kann man sich überhaupt auf den Tod vorbereiten? Sarah Benz und Katrin Trommler sagen: Ja, man kann! Lachen und Weinen, Angst haben und mutig sein, sich verzagt fühlen und hoffnungsvoll – all das macht uns Menschen aus und weitet unseren Horizont. Die beiden Frauen sind die Macherinnen des bekannten YouTube-Kanals „Sarggeschichten“. Sie stellen sich allen wichtigen Fragen rund ums Sterben und Abschiednehmen. Das Buch „Sarggeschichten“ zeigt auf besondere Weise, was alles möglich ist, wenn ein Mensch stirbt, und ermutigt zum selbstbestimmten Abschiednehmen.

- Was kann ich sagen, wenn jemand gestorben ist?
- Wie versorgt man einen verstorbenen Menschen?
- Was braucht ein trauerndes Kind?
- Kann man einen Sarg auch von innen schmücken?
- Braucht man eine Urne?
- Wie kann man sich aus der Ferne verabschieden?
- Wie gibt man verstorbenen Menschen einen Platz im Leben?

Auf diese und viele weitere Fragen gibt das Buch eine Antwort.

Fr. Winterstein vom Buchladen „blätterwerk“ und Hr. Lippert vom Bestattungshaus Müller werden als Ansprechpartner mit einem Büchertisch und Informationsmaterial die Veranstaltung ergänzen.

Pressestimme

„Klug und einfühlsam. Die unaufgeregte, emphatische Sprache, die Fülle an Ideen und Informationen sowie die wunderschöne Gestaltung machen diesen Band zu einer Schatzkiste für Trauernde.“ evangelisch.de, 25.10.2024



Um eine Spende zur Unterstützung unserer Arbeit wird gebeten

Ortsteil Markersbach



2. „Hundsmarterfest“ – ein Rückblick mit Augenzwinkern



Nun ist es schon wieder fast drei Monate Geschichte, unser zweites „Hundsmarterfest“ auf dem Parkplatz Oberbecken neben unserer „Hundsmartereinkehr“ am 23. Und 24. August. Das Veranstalterteam um Philipp Schürer und die mitwirkenden Vereine (an dieser Stelle schon mal ein großes Dankeschön!) hatten so einiges auf die Beine gestellt. Am Samstag gab es einen umfangreichen Flohmarkt, organisiert vom Verein „Refugium Erzgebirge e.V.“, der guten Anklang fand. Die abendliche Tanzveranstaltung mit gleich 2 Livebands im beheizten Festzelt hätte allerdings deutlich mehr Gäste verdient, was wohl u.a. dem Wetter geschuldet war. Gleichwohl, die 70 anwesenden Musikfreunde ließen sich von 10 € Eintritt nicht abhalten und es an Partylaune nicht mangeln - Danke! Sehr gut angenommen wurde unser Familien- und Vereinstag am Sonntag, der örtliche Bauhof stellte viele Verkaufsbuden auf, verschiedene weitere Marktstände boten Waren feil, auch die Flohmarktväter waren aktiv. Es gab allerhand Attraktionen und Aktivitäten für unsere Kids und Familien, wie z.B. Hüpfburg, Ponyreiten, Kinderaktivitäten und eine schöne Ausstellung der Jenaplan-Schule, einen informativen Stand und Aktionen des Vereins „Refugium Erzgebirge e.V.“, eine attraktive Geflügel- und Kaninchenschau mit Tombola (Geflügel- und Kaninchenverein), die Markersbacher Feuerwehr bot Rundfahrten für die Kids an. Herzlicher Dank gilt auch Herrn Andreas Seidler und Herrn Klaus Walther, die spontan ihre wunderschönen Oldtimer zur Schau stellten, auch ein top gepflegter DDR-W 50 durfte bestaunt werden. Nicht zu vergessen, weil auch unüberhörbar - die Salutschüsse unseres Schützenkorps. Auf der Bühne im Festzelt spielten ab 11.00 die „Erz-Böhmisches Blasmusikanten“ zum Blasmusikfrühschoppen auf, beeindruckend das wunderbare Alphornsolo! Ab 14.00 gab Jochen Geisler aus der Oberscheib erzgebirgische Musi und Späße zum besten, gefolgt von Andreas Geffarth, der virtuose Gitarren- und Gesangsarrangements zu Gehör brachte. Gegen 18.00 klang unser Fest dann so langsam aus. An dieser Stelle sei nochmal herzlich gedankt allen Vereinen und Beteiligten, die trotz der sehr kurzen Planungs- und Vorbereitungszeit zum Gelingen des Festes beitrugen, natürlich auch den Machern und Helfern vor Ort die u.a. für die Verköstigung sowie für Auf- und Abbau des Festgeländes zuständig waren. Ganz besonders danken wir dem örtlichen Bauhof für die tat-

kräftige Hilfe und Absicherung und der Gemeinde Raschau-Markersbach! Ob es 2026 ein 3. Hundsmarterfest geben wird bleibt an dieser Stelle offen, sicher wird es kein aufwändiges großes Festzelt mehr geben. Aber den Familien- und Vereinssonntag fassen wir schon in's Auge. Wie hat jener mal gesagt: „Schau mer mal“. Danke an alle, die da waren!

Glück Auf!

Eire Leit von dor Hundsmartereinkehr

Hutznomd in der Hundsmartereinkehr

Sa. 13. + 20. Dezember 2025
www.Hundsmartereinkehr.de

Neues vom EZV Markersbach – Wir wandern in den Herbst

Auf gehts nach Tannenberg, natürlich bis zum Startpunkt mit dem Auto. Hier beginnt unsere 4 km lange Wanderung durch das Naturschutzgebiet Lohenbachtal. Der Herbst zeigt sich langsam mit den ersten bunten Blättern und den nicht mehr so sommerlichen Temperaturen, also das beste Wanderwetter. Dieses Naturschutzgebiet erstreckt sich südwestlich der Gemeinde Tannenberg. Am nordöstlichen Rand des Gebietes fließt der Lohenbach, der weiter östlich in den Geyerbach, einen linken Zufluss der Zschopau, mündet. Unweit nördlich erhebt sich der 629 Meter hohe Kleine Fuchsstein, westlich erstreckt sich das 185 ha große Naturschutzgebiet Hermannsdorfer Wiesen.

Nach der entspannten Wanderung kehrten wir in die Gaststätte Waldschänke ein um danach gestärkt zum Wanderparkplatz in Tannenberg zurück zu kommen.

EZV Markersbach e.V.

M. Riedel





Veranstaltungsplan 2025

November:	Mo., 10./24.	Klöppeln
	Mi., 12.	Hüttenohmnd
Kinder	Sa. 15.	Waffeln backen
	So., 16.	Wanderung rund um Lauter/Burkhardswald
	Do., 20.	14.00 Uhr Weihnachtsbasteln im Kaiserhof
	Do., 20.	Kegeln
	Do., 27.	18 Uhr Mundartstammtisch in Pöhla/Gartenheim
Dezember:	Mo., 8.	Klöppeln / Weihnachtsfeier im „Goldenen Hahn“
Kinder	Sa., 6.	Herstellen von Räucherkerzchen in Crottendorf
	Mi., 10.	Hüttenohmnd

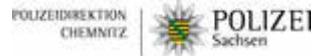
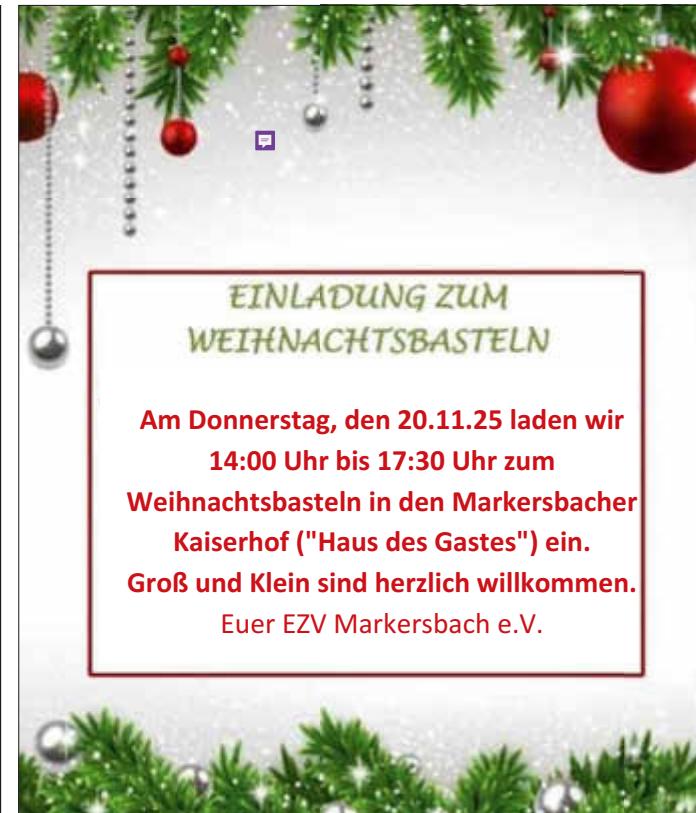
... jeden Montag 17.00 Uhr Schnitzen im Schnitzerheim (außer Schulferien)

Klöppeln immer 16.00 Uhr im Vereinszimmer im Kaiserhof

Änderungen vorbehalten!

Glück auf!

Euer Vorstand



Falschgeld auf Weihnachtsmärkten: Polizei warnt vor steigender Gefahr in der Adventszeit

Die Weihnachtszeit ist für viele Menschen die schönste Zeit des Jahres – Glühwein, gebrannte Mandeln und stimmungsvolle Weihnachtsmärkte ziehen Besucher aus nah und fern an. Doch hinter der festlichen Atmosphäre lauert eine Gefahr, die nicht immer auf den ersten Blick sichtbar ist: Falschgeld. Die Polizei warnt in diesem Jahr erneut vor gefälschten Euro-Scheinen, die auch auf den Weihnachtsmärkten im Umlauf sind.

Gefälschte Banknoten sorgen für Ärger und Schaden

Betroffen sind meist kleinere und mittlere Geldscheine. Diese Scheine sind im Handel auf den Märkten, also auch auf Weihnachtsmärkten, sehr gefragt, da die meisten Einkäufe im niedrigen bis mittleren Preisbereich liegen. Aufgrund vieler Zahlungen, die in kurzer Zeit abzuwickeln sind, sind die Händler häufig gestresst. Diese Situation nutzen Betrüger, um gefälschte Scheine in Umlauf zu bringen.

Daher sollten sich Händler beim Kassieren Zeit nehmen und aufmerksam sein, um so sicher zu sein, kein Falschgeld anzunehmen und dadurch wirtschaftlichen Schaden zu erleiden.

Ein sicherer Weg: Bargeldlos bezahlen

Um Schaden durch Falschgeld zu vermeiden, sollten Händler auch auf Weihnachtsmärkten über elektronische Zahlungsmittel nachdenken. Wenn dies nicht umsetzbar ist, ist die Nutzung von Prüfgeräten ratsam, die das Geld schnell auf Echtheit prüfen. Der beste Schutz ist deshalb eine Kombination aus Aufmerksamkeit, Wissen und moderner Technik.

Wie erkennt man Falschgeld?

Die Polizei gibt folgende Hinweise, wie Besucher und Händler gefälschte Banknoten erkennen können – und rät dazu, sich mit den wichtigsten Sicherheitsmerkmalen vertraut zu machen:

- Tastgefühl:** Echte Euro-Scheine bestehen aus Baumwollpapier und fühlen sich rau und fest an. An den Seiten ist ein fühlbares Relief. Gefälschtes Geld wirkt oft glatter oder zu weich.
- Wasserzeichen:** Gegen das Licht gehalten, sollte sich auf dem Schein ein Wasserzeichen zeigen, dass das Motiv des Scheins abbildet.
- Sicherheitsfaden:** Ein dunkler Sicherheitsfaden ist in den echten Banknoten eingearbeitet und enthält die Wertzahl und das €-Symbol.
- Hologramstreifen:** Ein silberner Streifen auf der Vorderseite, der beim Kippen das €-Symbol, das Architekturmotiv und mehrfach die Wertzahl zeigt.
- Kipp-Effekt:** Farbwechselnde Elemente auf der Vorderseite des Scheins verändern ihre Farbe, wenn man den Schein kippt.

Aufdrucke auf den Scheinen wie **Movie Money** oder **Prop copy** weisen eindeutig auf Falschgeld hin und sind bei einem aufmerksamen Blick auf die Banknote leicht zu erkennen.

Auch die Besucher sind gefragt: Wer verdächtige Beobachtungen macht oder Falschgeld entdeckt, sollte unverzüglich die Polizei informieren.

Die Polizei bittet alle, sich der Gefahr durch Falschgeld bewusst zu sein und entsprechende Vorsicht walten zu lassen, denn die Weihnachtsmärkte sollen ein Ort der Freude und Gemeinschaft sein. Mit etwas Aufmerksamkeit und gegenseitiger Unterstützung können wir dafür sorgen, dass dies auch so bleibt.

Ihr/e Bürgerpolizist/in

Gottesdienste der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Raschau

02.11.2025, Sonntag

10.00 Uhr Festgottesdienst zur Kirchweih in Raschau

09.11.2025, Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst in Grünstädtel

11.11.2025, Martinstag

17.00 Uhr Martinsfest in Raschau

16.11.2025, Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Raschau

23.11.2025, Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und mit Verlesung der Verstorbenen in Raschau

29.11.2025, Samstag

16.00 Uhr Adventsbeginn mit „Rascher vom Knochen“

30.11.2025, 1. Advent

10.00 Uhr Familiengottesdienst in Grünstädtel

Zu allen Gottesdiensten wird gleichzeitig Kindergottesdienst angeboten.

Gemeindeveranstaltungen in Raschau

Gebetskreis dienstags/18.45 Uhr

Bibel-Café Do/06.11./14.30 Uhr

Blaukreuz montags/19 Uhr

Christenlehre

Klasse 1-3 / freitags/14 Uhr

Klasse 4-6 / freitags/15.15 Uhr

Kinderkirche Sa./15.11./9.30 Uhr

Hauskreis 14-tägig/20 Uhr

Flötenkreis montags/19.00 Uhr

Chor dienstags/19.30 Uhr

Posaunenchor mittwochs/19.30 Uhr

Männer-Treff Do./13.11./19.30 Uhr

Junge Gemeinde freitags/19.30 Uhr

Open Book donnerstags/14-tägig/16 Uhr

Treff 7. und 8. Klasse (Gemeindepraktikum) donnerstags

1 Mal im Monat/ 16 Uhr

Gottesdienst im Pflegeheim „Albert Schweitzer“ freitags/15.45 Uhr

Weihnachtsfreuden für rumänische Kinder

Der christliche Hilfsverein Hoffnungsfunken überbringt auch in diesem Jahr wieder Weihnachtspäckchen für Kinder in Rumänien.

Wir möchten diese Aktion unterstützen und sammeln deshalb wieder Kleidung, Schulsachen, Spielzeug, Süßigkeiten und Hygieneartikel für diese Kinder. Ab sofort können diese Sachen im Pfarramt Raschau oder nach dem Gottesdienst abgegeben werden. Mitte Oktober möchten wir Weihnachtspäckchen packen und freuen uns über helfende Hände und Gaben.

Evang.-Luth. Kirche Markersbach

November 2025

Sonntag, 02.11.2025 – 20. S. n. Trinitatis

10.00 Uhr gem. Gottesdienst (a) mit Präd. Korb, par. Kinder-gottesdienst

Mittwoch, 05.11.2025

15.00 Uhr Feierabendkreis

Sonntag, 09.11.2025 – Drittletzter Sonntag

08.30 Uhr Gottesdienst (e)

Dienstag, 11.11.2025 – Martinstag

16.00 Uhr Andacht zum Martinstag mit anschl. Martinsumzug in Pöhla

Sonntag, 16.11.2025 - Vorletzter Sonntag

10.00 Uhr Kinderkirche

10.00 Uhr Gottesdienst (e) mit Pfr. i. R. Preißler in Pöhla

Mittwoch, 19.11.2025 – Buß- und Betttag

10.00 Uhr Beichtgottesdienst

Sonntag, 23.11.2025 – Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr Gottesdienst (a) mit Verlesung der Verstorbenen

Mittwoch, 26.11.2025

19.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Sonntag, 30.11.2025 – 1. Advent

14.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis

Sonntag, 07.12.2025 – 2. Advent

08.30 Uhr Gottesdienst (e)

(e) = Hl. Abendmahl im Gottesdienst

(a) = Hl. Abendmahl im Anschluss

Wöchentliche Veranstaltungen:

Dienstag: 16.30 Uhr Konfirmandenunterricht

Treffpunkt Frauen nach Absprache

Mittwoch: Posaunenchor nach Absprache

Donnerstag: ab 06.11., 15.30 Uhr Kinderkrippenspielproben

17.30 Uhr Anfänger-Flötenkreis (14-tägig)

18.00 Uhr Flötenkreis (14-tägig)

19.30 Uhr Kirchenchor (14-tägig)

Samstag: 18.00 Uhr Vespergebet

Freude und Leid in unserer Gemeinde:

Kirchlich beerdigt wurde am 26.09.25

Herta Peuschel, geb. Heymann (100 Jahre).

Es grüßt herzlich

Euer Pfarrer Nogrady

Was sonst noch interessiert...

Webseitenförderprogramm

„Sachsen vernetzt“



Kostenfreie Webseiterstellung und Unterstützung bei der Umsetzung des Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG)

Nicht nur die Erstellung einer Internetseite stellt viele Einrichtungen und Vereine sowohl personell als auch finanziell vor eine große Herausforderung. Auch im Hinblick auf die seit Juni 2025 geltenden Vorgaben des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes benötigen viele Hilfe bei der Umsetzung.

Hier unterstützt der Förderverein für regionale Entwicklung e.V. mit seinen Azubi-Projekten. Im Rahmen dieser Initiative erstellen Auszubildende und Studierende verschiedener Berufsrichtungen unter anderem Kommunen, öffentlichen Einrichtungen, Vereinen, kleinere Unternehmen und ähnlichen Institutionen ansprechende, moderne Webseiten – und das kostenfrei. Die Erstellung der Webseiten wird zu 100% gefördert, da der Förderschwerpunkt auf der praxisnahen Ausbil-

dung der Auszubildenden liegt und diese anhand von realen Webseitenprojekten wichtige praktische Berufserfahrung sammeln können. Lediglich die Kosten für Domain und Speicherplatz müssen selbst getragen werden.

Dieses Webseitenförderprogramm wurde vor einigen Jahren bereits ins Leben gerufen und konnte seitdem u.a. viele Kommunen, öffentliche sowie soziale Einrichtungen, Vereine und kleinere Unternehmen zu einer neuen Webpräsenz verhelfen. Aktuell stehen im Rahmen des Förderprogramms „Sachsen vernetzt“ Förderplätze mit dem Schwerpunkt Barrierefreiheit zur Verfügung.

„Ich bin sehr zufrieden, wie meine Vorstellungen und Wünsche umgesetzt wurden. Ich war seit dem ersten Entwurf begeistert und bin es immer noch, wenn ich meine Website anschau. Das hätte ich nie selbst hinbekommen. Ich wurde sehr wertschätzend und lösungsorientiert betreut. Ich bin sehr glücklich und dankbar für dieses Projekt,“ berichtet die psychologische Beraterin Maria Hübner.

Bei der Erstellung der Webseite werden selbstverständlich neben den Anforderungen an die Barrierefreiheit auch die geltenden Datenschutzrichtlinien berücksichtigt und umgesetzt. Nach Projektabschluss können z.B. Texte und Bilder, wichtige Mitteilungen, kommende Veranstaltungen und Formulare selbstständig auf der Webseite mittels eines bedienerfreundlichen, deutschsprachigen Redaktionssystems ergänzt werden – Programmiererkenntnisse sind dafür nicht erforderlich. Sollte es dennoch Fragen geben, können sich die Projektpartner auch nach Projektabschluss noch bis mindestens 2035 an den kostenfreien telefonischen Webseiten-Support der Azubi-Projekte wenden.

Projektpartner des Fördervereins für regionale Entwicklung haben auch die Möglichkeit, neben den geförderten Webseitenprojekten an weiteren interessanten Förderprogrammen teilzunehmen, die bei der Digitalisierung unterstützen, wie beispielsweise die Mitarbeiter-App „momikom“ (zur mobilen Mitarbeiterkommunikation), das Terminbuchungstool (eine Anwendung zur Online-Terminvergabe) oder die digitale Zeiterfassung (Anwendung zur Dokumentation von Arbeitszeiten). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.foerderverein-regionale-entwicklung.de/digitalisierung.

Bei Fragen oder Interesse am Förderprogramm, können Sie sich gerne telefonisch unter 0331 55047470 oder per E-Mail an info@azubi-projekte.de an den Förderverein für regionale Entwicklung wenden. Einige bereits abgeschlossene Webseitenprojekte finden Sie unter www.azubi-projekte.de/sachsen.

Weitere Informationen zu den Azubi-Projekten finden Sie unter www.azubi-projekte.de.



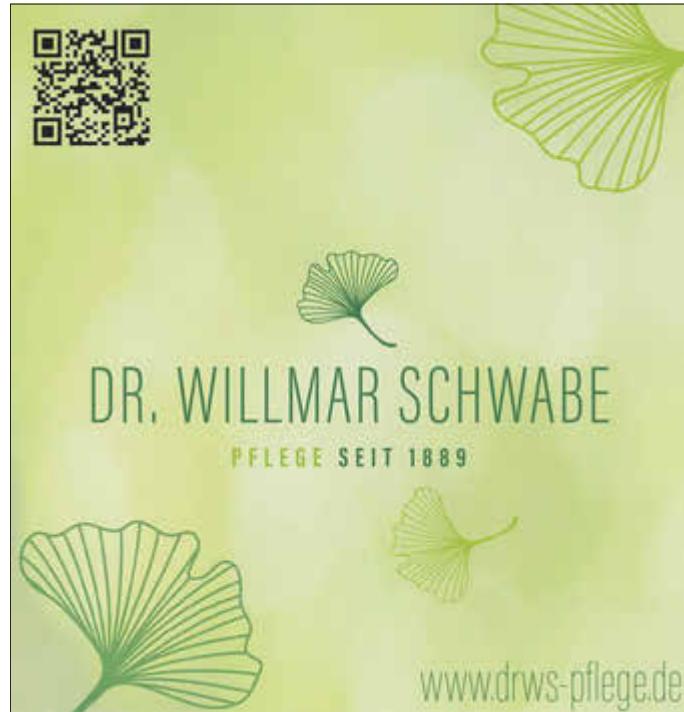
— Anzeige(n) —



Ihr Fachbetrieb für moderne, umweltfreundliche Heiztechnik und zeitgemäße Sanitärinstallation

- **Energieberatung**
- **Ausführung • Kundendienste**

Hauptstraße 96 • 08352 Raschau
Tel. 03774/176460 • Fax 03774/1764619



**Der neue
Musterkatalog
ist da!**



FAMILIENANZEIGEN
MUSTERKATALOG

Glückwünsche & Grüße
Geburt & Danksagung
Hochzeit & Jubiläum –
für jede Feierlichkeit
die passende Anzeige!
Rufen Sie uns an:

03535 489-0

LINUS WITTICH Medien KG
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



LINUS WITTICH – Rätselseite

1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9

FACHPARTNER VOR ORT

Kompetente Partner an Ihrer Seite



Eine Sonderveröffentlichung der LINUS WITTICH Medien KG

3315 | 2025

- Anzeigenteil -

Schramm  Lorenz
Elektro GmbH

Service · Blitzschutz · Photovoltaik
Netzwerktechnik · Elektroinstallation
Hubsteigerarbeiten bis 20 m

 Jägerhäuser Str. 13
08359 Antonsthal

 03774 23139

 info@elektroschrammlorenz.de



Taxi Becher gegr. 1808

Kranken-, Kur- und Kurierfahrten, weltweit
Abrechnung mit allen Krankenkassen

Taxiruf 03774 25200
oder **0171 6780482**

Wenn die Psyche nicht mehr mitmacht

Anzeige

In unserer modernen Arbeitswelt nehmen psychische Erkrankungen eine immer größere Rolle ein. Stress, Überlastung, Burnout und Depressionen zählen inzwischen zu den häufigsten Ursachen für längere Ausfälle. Besonders betroffen sind jüngere Menschen: Während 83 Prozent der über 65-Jährigen ihre mentale Gesundheit als gut einschätzen, fühlen sich rund 32 Prozent der 30- bis 39-Jährigen psychisch belastet. Auch zwischen den Geschlechtern zeigen sich Unterschiede. Frauen fühlen sich häufiger mental angeschlagen als Männer (24,2 Prozent gegenüber 21,6 Prozent). Ein weiterer wesentlicher Faktor ist der Bildungsstand: Fast die Hälfte der Personen ohne Schulabschluss schätzt ihre mentale Gesundheit als schlecht ein. Im Gegensatz dazu fühlen sich 95,3 Prozent der noch in Ausbildung befindlichen Personen mental stabil. Psychische Erkrankungen führen häufig zu Berufsunfähigkeit. 27,2 Prozent der Befragten waren bereits aufgrund psychischer Probleme arbeitsunfähig, bei den 50- bis 64-Jährigen liegt dieser Wert sogar bei über 33 Prozent. Besonders alarmierend ist die Situation bei Menschen ohne Schulabschluss. Fast 46 Prozent von ihnen haben Erfahrungen mit Arbeitsunfähigkeit wegen psychischer Belastung gemacht. Die Ergebnisse zeigen, wie wichtig es ist, das Risiko psychischer Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und durch Prävention und Unterstützung entgegenzuwirken. Sport und Reisen werden ebenfalls häufig als Methoden zur Förderung des psychischen Wohlbefindens genannt. Aber auch bewusstes Lachen, Atemübungen und regelmäßige Entspannungspausen sind effektive Mittel gegen Stress, die sich leicht in den Alltag integrieren lassen.

djd p_73115



Foto: DJD/DEVK/Prostock-studio - stock.adobe.com



Haus Tanneneck Neidhardtsthal

- Pflege- und Betreuungszentrum mit öffentlicher Cafeteria
- Pflegeheim mit 61 Einzelzimmern
- Tagespflege, Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege



Voranmeldung jederzeit willkommen!

Telefon: 037752 5551-0
Telefax: 037752 5551-26

post@haus-tanneneck-neidhardtsthal.de
www.haus-tanneneck-neidhardtsthal.de

Erholung · Betreuung · Pflege



Foto: djd/compass-private-pflegeberatung

Urlaub von der Pflege

Anzeige

Wer als pflegender Angehöriger die sogenannte Verhinderungspflege für einen wohlverdienten Urlaub nutzen möchte, sollte auf jeden Fall frühzeitig planen, insbesondere wenn ambulante Pflegedienste einspringen sollen. Denn je höher der Pflegegrad ist, desto teurer wird auch die ambulante Pflege, und das Budget ist schnell ausgeschöpft. Das geht nicht selten zulasten der Urlaubstage, die sich ein pflegender Angehöriger leisten kann. Gut, wenn dann zusätzliche Mittel vorhanden sind, mit denen das monatliche Haushaltsbudget erweitert wird.

Für viele Immobilienbesitzer ist die Verrentung des Eigenheims eine Möglichkeit, sich mit zusätzlichen Einnahmen im Alter die Pflege zu gönnen, die sie benötigen.

djd

Was Demenz mit Ihrem Gehör zu tun hat

Anzeige

Das Gehör lässt ab einem Alter von 50 Jahren nach. Forschungen zeigen, dass Hörverlust auch dem Gehirn schaden kann. In einer aktuellen Studie untersuchte ein internationales Forscher-team, wie hoch die Gefahr für Menschen mit Hörverlust ist, an Demenz zu erkranken.

Ein Ergebnis: Das Demenz-Risiko derjenigen, die Schwierigkeiten beim Hören hatten und keine Hörhilfe nutzten, war – im Vergleich zu normal hörenden Personen – um 42 Prozent erhöht. Experten empfehlen, Schwerhörigkeit frühzeitig behandeln zu lassen. Meist rät der HNO-Arzt zunächst zu einem Hörgerät.

Dieses nimmt akustische Signale auf, verstärkt sie und leitet sie in den Gehörgang. Kann Betroffene durch ein Hörgerät nicht mehr ausreichend geholfen werden, kommt oftmals ein Cochlea-Implantat (CI) infrage.

spp-o

Haus Tanneneck
Neidhardtsthal GmbH
Tannenzechweg 1
08309 Eibenstock



IMPRESSUM

**Herausgeber, Herstellung,
Vertrieb und Druck:**

LINUS WITTICH Medien KG
vertreten durch den
Geschäftsführer:

ppa. Andreas Barschtipan
An den Steinenden 10
04916 Herzberg (Elster)
Telefon: 03535 489-0
info@wittich-herzberg.de
www.wittich.de



VISITENKARTEN
LINUS WITTICH Medien KG

Anfragen &
Preisangebote:
agentur.herzberg@wittich.de



Foto: HF. Redaktion Harald Friedrich/akz-o

Beim Fensterglas auf Gütesicherheit achten!

Anzeige

Moderne Isolierverglasungen erfüllen heute multifunktionale Ansprüche: Sie bieten exzellente Wärmedämmung gegen winterliche Heizwärmeverluste. Gleichzeitig sorgen moderne Verglasungen mit hoher Transparenz für viel Tageslicht und solare Energiegewinne im Winter. Je nach Orientierung und Größe der Glasfläche gibt es Varianten für sommerlichen Wärmeschutz, Schallschutz in der Stadt, Sicherheit und vieles mehr. „Zuverlässige Funktion und Schutz vor materialbedingten Schäden bieten jedoch nur Verglasungen mit geprüfter Qualität“, weiß Jochen Grönegräs, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Flachglas (GGF). Auf Nummer sicher geht, wer auf das RAL-Gütezeichen achtet. Jedes Gebäude ist so einzigartig wie seine geografische Lage mit den dazugehörigen klimatischen Bedingungen und energetischen wie ästhetischen Anforderungen. Hochwertiges Isolierglas lässt sich über seinen Aufbau und moderne Funktionsbeschichtungen an jeden Anspruch anpassen. Wichtig: Das RAL-Gütesiegel bürgt auf Isoliergläsern für geprüfte Qualität – das minimiert die Gefahr des Funktionsverlusts, der durch Materialfehler im Laufe der Zeit auftreten kann. Weitere Informationen zum RAL-Gütezeichen finden Interessierte unter www.guetegemeinschaft-flachglas.de.

spp-o

KAZ

Einkellerungs kartoffeln

Vom 20.10 bis 29.11:
Ab 5 Sack
0,50€ pro 12,5kg-Sack
sparen!

KAZ

KATZENSTEINER AGRAR GmbH Zwönitz

Kartoffelagerhaus
08297 Zwönitz • Rittergutsweg 5
Tel.: 037754 - 28 45 u. 22 28
www.kaz-agrargmbh.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr
und Sa. 8.30 – 11.00 Uhr

Photovoltaik bringt das Dachdeckerhandwerk aufs Dach

Anzeige

Der Run auf Photovoltaik-Anlagen hat begonnen, denn viele Bauherren möchten von den Steuererleichterungen und Förderungen profitieren, aber auch die Klimawende mitgestalten. In einigen Bundesländern sind PV-Anlagen auf Dächern mittlerweile sogar verpflichtend. Allerdings gibt es bei der Montage von PV-Anlagen auf Dächern einiges zu beachten. Mittlerweile häufen sich die Schadensmeldungen durch unsachgemäße Arbeiten. So werden Solaranlagen auf bauphysikalisch nicht geeigneten Unterkonstruktionen montiert. Daher sollte vor der Installation einer PV-Anlage geprüft werden, ob das Dach die notwendigen Eigenschaften erfüllt oder vorher erüchtigt werden muss.

Der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) geht davon aus, dass unsanierte Dächer oft vor Ablauf der Amortisationszeit der PV-Anlagen von 20 Jahren saniert werden müssen. „Die vorhandene PV-Anlage muss dann abgebaut und während der Sanierungszeit außer Betrieb genommen werden. Dadurch entstehen für den Bauherrn unnötige Zusatzkosten, die in vielen Fällen vermieden werden könnten, wenn Sanierung und Aufbringen der PV-Anlage gleichzeitig vorgenommen werden,“ erklärt Jan Redeker, Experte für Photovoltaik und Solarenergie beim ZVDH.

Dachdeckerfachbetriebe beraten, führen alle Arbeiten fachgerecht durch und bauen in Kooperation mit Betrieben aus dem Elektro-Handwerk sichere und nachhaltige Anlagen ein. Auch kennen sie sich mit den aktuellen Förderprogrammen aus. Wer mehr wissen möchte, findet umfassende Informationen auf www.pv-dachdecker.de

spp-o

Meine
MEISTERBETRIE B

Dachdeckerei Meinelt GmbH

Daniel Meinelt
Dachdeckermeister & Klempner-/Spenglermeister

Mobil: 0173 8509047 · www.dachdeckerei-meinelt.de

Aufkauf von Metallschrott aller Art

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7-16 Uhr | Sa 8-12 Uhr (nur Lauter)

metarec Metallrecycling GmbH

Hauptsitz	Niederlassung
Bahnhofstr. 23	Reichenbacher Str. 79 b
08315 Lauter-Bernsbach	08056 Zwickau
Tel. 03771 56 76 – 0	Tel. 0375 4 40 69 76 – 0
www.metarec-recycling.de • firma@metarec-recycling.de	



Finanzielle Sicherheit im Alter

In Deutschland leben die Menschen immer länger, schon ein Fünftel der Bevölkerung ist 65 Jahre oder älter und noch ganz schön fit. Die Senioren freuen sich auf ein Leben mit viel Zeit für Dinge, die während der Berufstätigkeit zu kurz kamen. Doch die höhere Lebenserwartung sorgt auch dafür, dass sie den Ruhestand finanziell planen und rechtzeitig Kassensturz machen müssen. Reicht das Geld, um bis ins hohe Alter hinein finanziell sorgenfrei zu sein?

Wer ein eigenes Haus oder eine eigene Wohnung besitzt, kann das Budget mit einer Immobilienrente verbessern und in seinem liebgewonnenen Zuhause wohnen bleiben.

Das müssen Sie über die Immobilienrente wissen:

Wer 70 Jahre oder älter ist, verkauft das Haus oder die Wohnung zum Beispiel an die Deutsche Leibrenten Grundbesitz AG. Das Unternehmen gewährt im Gegenzug ein lebenslanges Wohnrecht und zahlt eine Immobilienrente. Die Senioren können wählen zwischen monatlichen Beträgen, einer Einmalzahlung oder einer Kombination aus beidem. Wohnrecht und Leibrente werden an erster Stelle im Grundbuch verankert, das macht die Immobilienrente zu einer sehr sicheren Form der Altersfinanzierung. Als vertrauensvoller Partner hat sich die Deutsche Leibrenten AG etabliert (www.deutsche-leibrenten.de).

Der Marktführer für Immobilienrenten hat das Modell zusammen mit Notaren und Experten für die Altersfinanzierung entwickelt. spp-o

Regenerative Energiequellen

Die immer strenger werdenden gesetzlichen Anforderungen der Energieeinsparverordnung beziehungsweise des Gebäudeenergiegesetzes lassen sich von Holzfertighäusern problemlos einhalten, meist sind die Eigenheime sogar wesentlich sparsamer. Ob Wärmepumpe, Solar- und Photovoltaikanlage oder kontrollierte Lüftung: Mit innovativer Gebäudetechnik lässt sich der Bedarf an Wärme und Elektrizität des Gebäudes selbst decken und sogar noch mehr produzieren. Dank dieser Energieeffizienz winken den Bauherren auch zinsgünstige Darlehen und Zuschüsse vom Staat.

Alles aus einer Hand!



OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.

Anfragen & Preisangebote: agentur.herzberg@wittich.de



Hannah hat dir Geld gesendet:
Heute bin ich Gentleman!
Ich zahle 😊

Mit Wero in unter 10 Sekunden.

Jetzt in der App Sparkasse
aktivieren.

wero

Weil's um mehr als Geld geht.



Erzgebirgs-
sparkasse

Absurd schnell
Geld aufs Bankkonto
senden.



POTENSTEIN / FRÄNKISCHE SCHWEIZ

EIN HERZLICHES „GRÜSS GOTT“ IM FELSENSTÄDTCHEN POTENSTEIN

Inmitten einer der romantischsten Regionen Bayerns - Synonym für gelebtes Brauchtum und romantische Erlebnisse.
Wussten Sie, dass unsere Region, das „Land der Burgen, Höhlen und Mühlen“ mit einigen bemerkenswerten Superlativen aufwarten kann und dabei ihre Gemütlichkeit nicht verloren hat?

FRÄNKISCHE SCHWEIZ, DAS URLAUBSGEBIET MIT

- ✓ der höchsten Brauereidichte der Welt
- ✓ den meisten und schönsten Osterbrunnen der Welt
- ✓ den meisten Kletterrouten in ganz Europa
- ✓ dem größten Kirschenanbaugebiet Mitteleuropas
- ✓ den größten Tropfsteinhöhlen Mitteleuropas
- ✓ den meisten Kirchweihen in Deutschland
- ✓ den meisten Burgen und Burgruinen in Deutschland

Infos: Tourismusbüro Pottenstein 91278 Pottenstein - www.pottenstein.de

Diese Preise sind der
Wahnsinn!
Jetzt **günstig**
online **drucken**

Druckkosten vergleichen und bares Geld sparen!



LW-FLYERDRUCK.DE

Ihre Onlinedruckerei von LINUS WITTICH Medien

Willkommen in Heidenau!

An der Elbe zwischen der Landeshauptstadt Dresden und der landschaftlich einmaligen Sächsischen Schweiz gelegen, können Sie von Heidenau aus auf kürzesten Wegen Großstadtluft schnuppern oder die entspannende Ruhe der Natur genießen.

Oder Sie nutzen die vielfältigen Angebote in unserer Stadt!

MärchenLebensPfad

Entdecken Sie Heidenau während einer Stadtwanderung auf dem MärchenLebensPfad. Im gesamten Stadtgebiet

erleben Sie 18 unterschiedliche Märchenstationen.

Jede verkörpert ein anderes Märchen mit einer Lebensweisheit. Lassen Sie sich verzaubern und entdecken Sie Heidenau auf märchenhafte Weise!

www.heidenau.de



Barockgarten Großsedlitz

Heitere, sonnendurchflutete Gartenräume auf mehreren Ebenen angelegt, wechseln sich ab mit schattigen, lauschigen Plätzen. Zu den besonderen Kostbarkeiten der Gartenanlage gehören originale Sandsteinskulpturen, vielfältige Wasserspiele und das bunte Farbenspiel der Blumenrabatten.

www.barockgarten-grosssedlitz.de

Albert-Schwarz-Bad

Die attraktive 800 m² große Wasserfläche bietet Abwechslung für jede Altersklasse: vom Planschbecken mit Regenbogenrutsche und Sonnensegel, über das Nichtschwimmerbecken mit Breitwasserrutsche und Wasserpilz, dem wettkampfgerechten Schwimmerbecken, bis hin zum Springerbecken mit 3m hohem Sprungturm. Zum Wettrutschen lädt die 70m lange Rutsche „RacerSlide“ ein. Erholung vom Wasserspaß bieten die großzügig angelegte Liegewiese mit Sonnenterrasse sowie die abenteuerlichen Spielplätze und modernen Sportanlagen auf dem Badgelände.

www.freibad-heidenau.de

Elberadweg

Planen Sie eine Radtour auf einem der abwechslungsreichsten Radwege Europas! Gehen Sie in Tschechien und Deutschland auf Entdeckungsreise zwischen Natur, Kultur und Lebensart.

Erfahren Sie mehr über die Region und entdecken Sie die Sehenswürdigkeiten entlang der Elbe!

www.elberadweg.de



LINUS WITTICH

Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



Ich bin für Sie da ...



Wolfgang Buttkus

Ihre Medienberatung vor Ort

Wie kann ich Ihnen helfen?

0151 23425046

wolfgang.buttkus@wittich-herzberg.de
www.wittich.de

Ihre Werbung: Anzeigen | Beilagen | print & online

Helfen Sie unter www.dkhw.de

Ihre Spende gibt Kindern ein gutes Bauchgefühl.

Zu viele arme Kinder sind übergewichtig oder ernähren sich einseitig. Für diese Kinder setzen wir uns ein. Nur mit guter Ernährung können sich Kinder körperlich gesund entwickeln.

Spendenkonto
IBAN: DE23 1002 0500 0003 3311 11 • Bank für Sozialwirtschaft

Deutsches Kinderhilfswerk

Ab sofort

3-Raumwohnung (90 m²)

mit Balkon und Garage in Crottendorf zu vermieten. Bad mit Wanne, Dusche, Fußbodenheizung.

Kontakt

0172 9813457 · M. Tralischewski

Bestattungsdienste

Johannes Mann GmbH

Verbindungsstraße 1, 09481 Scheibenberg



Familienbetrieb - seit 1959 im Dienst am Menschen

03 73 49 66 10 www.bestattung-mann.de

- Überführungen von jedem Sterbeort
- Bestattungen auf allen Friedhöfen
- Beratung auch im Trauerhaus
- eigene Kühlung
- separates Abschiednehmen möglich
- Bestattungsvorsorge

Wir stehen Ihnen im Trauerfall helfend zur Seite, erledigen auf Wunsch alle Formalitäten und Wege.

www.BrautmodeOutlet.de

UNGEHEUER GUTE

STROM- & GASDEALS



PREISE ZUM VERLIEBEN

STADT WERKE

Filiale: Robert-Schumann-Str. 1
09456 Annaberg-Buchholz
Telefon 03733 5613-13

REGIONAL NACHHALTIG NAH

www.swa-b.de

Geschenkideen für Jung und Alt

- Düfte, Parfüms
- Kosmetik
- Gesundheit
- Accessoires
- Kunstgewerbe



DROGERIE **fischer**

Tel.: 03774/1302-24 Fax: 1302-30

Schulstraße 22 - 08352 Raschau

HELPEN SIE UNSEREN
WILDEN BRÜDERN
UND SCHWESTERN!

Wildkatzen brauchen deutschlandweit vernetzte Wälder.
Finden Sie heraus, wie Sie helfen können: www.bund.net/katzen



BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

leben.natur.vielfalt

das Bundesprogramm

Ausbildungs- und Jobbörse

Auf einen Blick: jobs-regional.de



**IHRE ENERGIE,
IHRE FREIHEIT:
MIT SOLARANLAGE &
WÄRMEPUMPE.**



Jetzt bis zu
1.550 €
Bonus¹ sichern!

Ihre Vorteile mit SachsenEnergie

- ✓ alles aus einer Hand – von der Beratung bis zur erfolgreichen Inbetriebnahme
- ✓ regionale Partner mit Qualitätsgarantie
- ✓ verlässlicher Service und persönlicher Ansprechpartner – auch nach dem Einbau

Jetzt informieren &
Angebot anfragen

[SachsenEnergie.de/
energiezukunft](http://SachsenEnergie.de/energiezukunft)



**Sachsen
Energie**

¹ Details zu den Bonusbedingungen:
SachsenEnergie.de/solar oder SachsenEnergie.de/waermepumpe